

Welt-Union der St. Bernhard Clubs

St. Bernhardshund - Saint-Bernard



SKG  **SCS**
hund schweiz chien suisse cane svizzero



Schweizerischer St.-Bernhards-Club
Club suisse du Saint-Bernard
Sektion der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft
Section de la Société cynologique suisse
Gegründet / Fondée en 1884



Dieses Dokument wurde für die Ausbildung von Richtern der Rasse Saint-Bernard erstellt, um sie bei der angestrebten Harmonisierung der Urteile zu unterstützen.

Er wurde unter der Verantwortung der Zuchtrichter der W.U.S.B. (World Union of St. Bernard Clubs) in Absprache mit dem Schweizerischen Bernhardiner Club Club und der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (S.K.G.), die für den Standard verantwortlich ist, erstellt.

Der Bernhardiner ist ein Hund der Gruppe 2, "Pinscher- und Schnauzerartige Hunde, Molossoide, Sennenhunde und Treibhunde". Abschnitt 2.2 Molossoide vom Typ Berg. Ohne Arbeitsversuch.

Die Klassifizierung des Gebirgstyps ist für die Auswahl dieser Rasse von größter Bedeutung. Auch wenn der Hund nicht mehr in der Bergrettung eingesetzt wird, ist dieses Tier ursprünglich ein Arbeitshund und sollte dies auch bleiben. Die Zucht und das Richten müssen sich immer an dieser Verwendung orientieren.

Wir haben festgestellt, dass es einige Abweichungen im Typ gibt, die durch Modeerscheinungen oder ein falsches Verständnis des Standards verursacht werden und versuchen, das vom F.C.I.-Standard geforderte allgemeine Aussehen zu verändern.

Die am häufigsten wiederkehrenden Fehler, die wir seit einiger Zeit feststellen, sind zu schwere Hunde mit einem lymphatischen Aussehen. Die Proportionen entsprechen nicht der Norm, insbesondere zu kurzen Gliedmaßen, die für die Arbeit im Schnee ungeeignet sind :

- ein zu niedriger Schwerpunkt;*
- eine Veränderung des Skeletts und der Länge der Knochen mit viel zu ausgeprägten Winkelungen vorne und/oder hinten (was in einem Ehrenring spektakulär sein kann, aber nicht dem Standard eines Hundes für die Bergarbeit entspricht).*
- eine Veränderung der Schädelknochen mit dem Verschwinden der von der Norm geforderten Stirnfurche.*

Der Bernhardiner ist kein dicker und schwerer Hund, er muss groß, kräftig und "edel", sein.

Der Bernhardiner ist weder der schwerste Hund unter den Hunden noch ein "Teddybär".

Der Bernhardiner ist kein "rot-weißer" Neufundländer.

Jede Rasse hat eine ursprüngliche Funktion, die wir respektieren müssen.

Es ist normal, dass sich eine Art im Laufe der Zeit weiterentwickelt, aber unsere Aufgabe als Richter ist es, die grundlegenden Punkte zu kennen, die wir hervorheben müssen, um den allgemeinen Typ der Rasse auf dem richtigen Weg zu halten.

Diese Broschüre soll Ihnen bei der Beurteilung helfen, und wir zählen auf Ihre wertvolle Hilfe, um den "modernen" Bernhardiner in der richtigen Form zu halten.

Gute Lektüre für alle.

Didier Basset

Präsident der WUSB / FCI-Richter

Wir danken allen, die an der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben :

Antonio Alenda (E) – Kari Augestad (E) - Didier Basset (F) – Karen Bodeving (USA) – Paul Bodeving (USA) - Celine Bottussi-Jocquel (F) – Ane Christiansen (DK) – Bent Christiansen (DK) - Bernard Leger (CH) – Austin Long-Doyle (Irl) - Johannes Mayer (D) – Pat Muggleton (GB) - Giovanni Morsiani (I) – Milan Plundra (CZ) – Annegret Splinter (D) - Christine Wiederkehr (CH) – Christian Tessier (F) – Kevin Young (SA)

Auf dem gelben Hintergrund finden Sie den offiziellen Text des aktuellen FCI-Standards Nr. 61, veröffentlicht am 04.04.2016.

Auf dem grauen Hintergrund finden Sie die Kommentare zum Standard, die von Spezialrichtern der Rasse sowie erfahrenen Züchtern ausgearbeitet wurden und in denen die verschiedenen wichtigen Punkte erläutert werden, die zu beachten sind, um Abweichungen vom Typ zu vermeiden.

Die **grün** umrandeten Fotos und Texte zeigen typische Beispiele der Rasse.

Die **orange** eingerahmten Fotos und Texte zeigen akzeptable Beispiele.

Die **rot** umrahmten Fotos und Texte zeigen Exemplare mit schwerwiegenden Mängeln, die nicht mit dem Prädikat Vorzüglich, geschweige denn mit dem CAC oder CACIB oder dem Champion-Titel ausgezeichnet werden sollten.

Index

Seite 2	Beschreibung	Seite 44	HAARKLEID
Seite 5	STANDARD	Seite 46	FARBE
Seite 6	Alte Fotos	Seite 47	Fellvariationen beim Kurzhaar
Seite 7	Bernhardiner in natürlicher Umgebung	Seite 48	Fellvariationen beim Langhaar
Seite 9	ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBID UND EIGENSCHAFTEN	Seite 49	Farbfehler
Seite 15	VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN)	Seite 50	Maskenvariationen
Seite 16	KOPF	Seite 51	GRÖSSE
Seite 19	OBERKOPF	Seite 53	4 Champions ...
Seite 21	GESICHTSSCHÄDEL	Seite 54	Silhouetten
Seite 23	KIEFER / ZÄHNE	Seite 56	FEHLER
Seite 24	AUGEN	Seite 57	Geschlechtsdysmorphie
Seite 26	OHREN	Seite 58	SCHWERE FEHLER
Seite 27	HALS	Seite 59	DISQUALIFIZIERENDE FEHLER
Seite 28	KÖRPER	Seite 60	Fotos
Seite 31	Typische Kurzhaar-Silhouetten	Seite 64	Entwicklung eines Junghundes
Seite 32	Typische Langhaar-Silhouetten	Seite 66	Die selbe Hündin von 6 Monaten bis 9 Jahren
Seite 33	Untypische Kurzhaar-Silhouetten	Seite 68	Veteranen
Seite 34	Untypische Langhaar-Silhouetten	Seite 69	Fotos
Seite 35	RUTE	Seite 74	Zusammenfassung
Seite 36	VORDERE GLIEDMASSEN	Seite 72	WUSB Präsidenten und Mitglieder
Seite 40	HINTERE GLIEDMASSEN	Seite 73	Mitgliedsländer WUSB
Seite 42	GANGWERK		

FCI - Standard Nr. 61

ST. BERNHARDSHUND (BERNHARDINER)

*

URSPRUNG : Schweiz. **DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS** : 04.04.2016. **VERWENDUNG** : Begleit-, Wach- und Hofhund. **KLASSIFIKATION FCI**: Gruppe 2 Pinscher und Schnauzer, Molossoide, Schweizer Sennenhunde. Sektion 2.2 Molosser, Typ Berghunde. Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Auf der Passhöhe des Grossen St. Bernhard auf 2469 m über Meer haben Mönche im 11. Jahrhundert als Zufluchtsort für Reisende und Pilger ein Hospiz gegründet. Dort wurden seit der Mitte des 17. Jahrhunderts zur Bewachung und zum Schutz grosse Berghunde gehalten. Das Vorhandensein solcher Hunde ist bildlich seit 1695 und schriftlich in einer Aktennotiz des Hospizes im Jahre 1707 dokumentiert. Die Hunde wurden bald als Begleithunde und besonders als Rettungshunde für in Schnee und Nebel verirrt Reisende eingesetzt. Die in vielen Sprachen publizierten Chroniken über zahlreiche durch diese Hunde dem weißen Tode entrissene Menschenleben und die mündlichen Berichte der Soldaten, welche 1800 mit Napoleon Bonaparte den Pass überquerten, haben im 19. Jahrhundert den Ruf des Bernhardiners, dazumal "Barry-Hund" genannt, über ganz Europa verbreitet, und der legendäre Barry wurde zum Urbild des Rettungshundes.

Die direkten Vorfahren des St. Bernhardshundes, waren die in der Gegend viel verbreiteten großen Bauernhunde, welche in wenigen Generationen, nach einem festgelegten Idealtyp, zur heutigen Rasse gezüchtet wurden. **Heinrich Schumacher** von Hollingen bei Bern begann als erster 1867 für seine Hunde Abstammungsurkunden auszustellen.

Im Februar 1884 wurde das "**Schweizerische Hundestammbuch**" (SHSB) eröffnet; die allererste Eintragung war der Bernhardiner Léon, und die weiteren 28 Eintragungen betrafen ebenfalls Bernhardiner. Am 15. März 1884 wurde der "**Schweizerische St. Bernhardsclub**" in Basel gegründet. Anlässlich eines internationalen Kynologen-kongresses am 2. Juni 1887 wurde der St. Bernhardshund offiziell als schweizerische Hunderasse anerkannt und der Rassestandard wurde als verbindlich erklärt. Der Bernhardiner gilt seither als Schweizer Nationalhund.



† H. Schumacher, 1831—1903

www.bernhardiner-zucht.ch



Léon. S. H. S. B. Nr. 1.

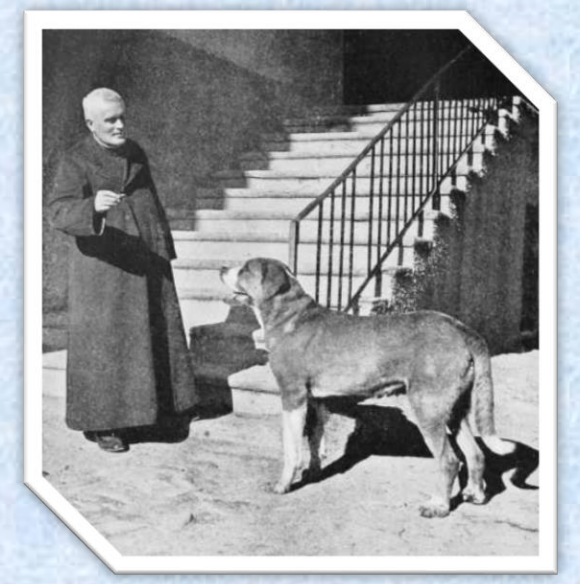
Kurzhaariger St. Bernhardshund der Herrn E. Baur und B. Siegmund.







Historische Fotos vom Grossen St. Bernhard



Sommer auf dem Grossen St. Bernhard



Winter auf dem Grossen St. Bernhard – auf Überlebendensuche



Bergrettung mit Hunden



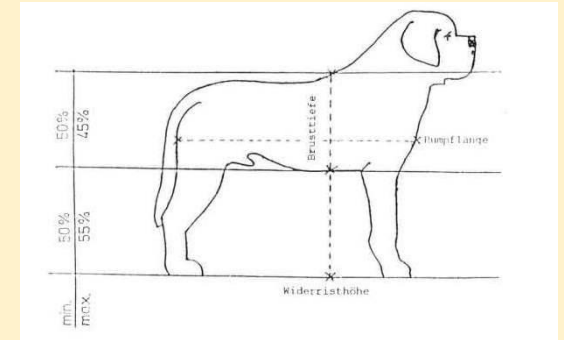
ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Es existieren zwei Varietäten des St. Bernhardshundes: 1. Varietät Kurzhaar (Stockhaar) und 2. Varietät Langhaar.

Beide Varietäten sind von beachtlicher Grösse und erhabener Gesamterscheinung; sie haben einen harmonischen, kräftigen, strammen und muskulösen Körper, mit imposantem Kopf und aufmerksamem Gesichtsausdruck.

WICHTIGE PROPORTIONEN

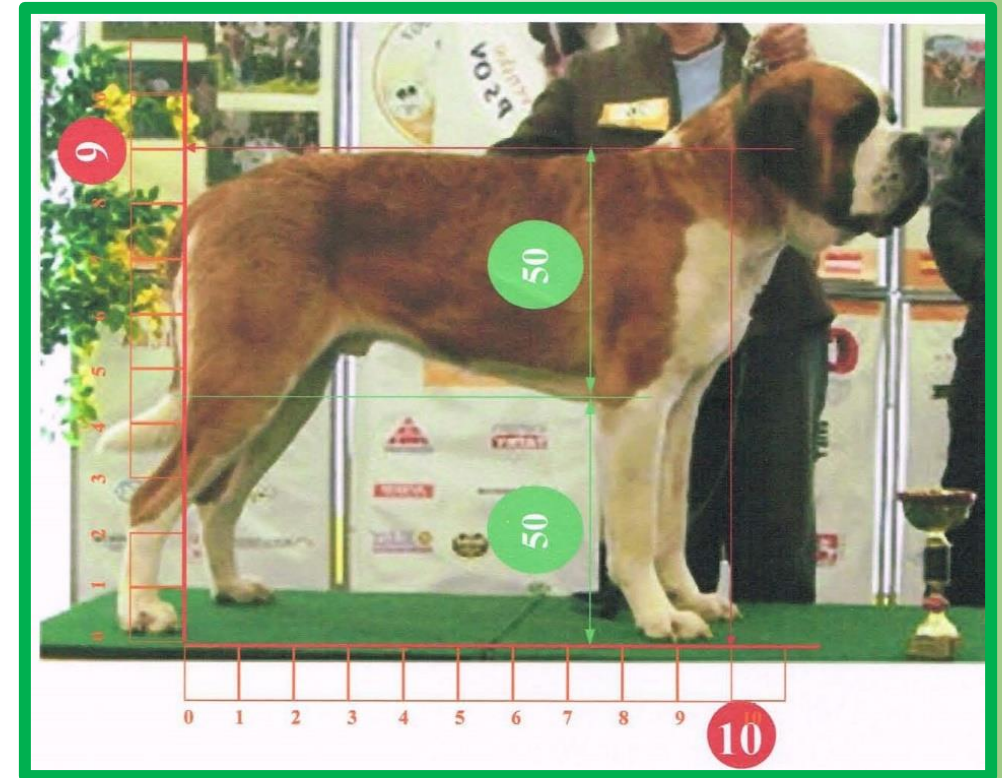
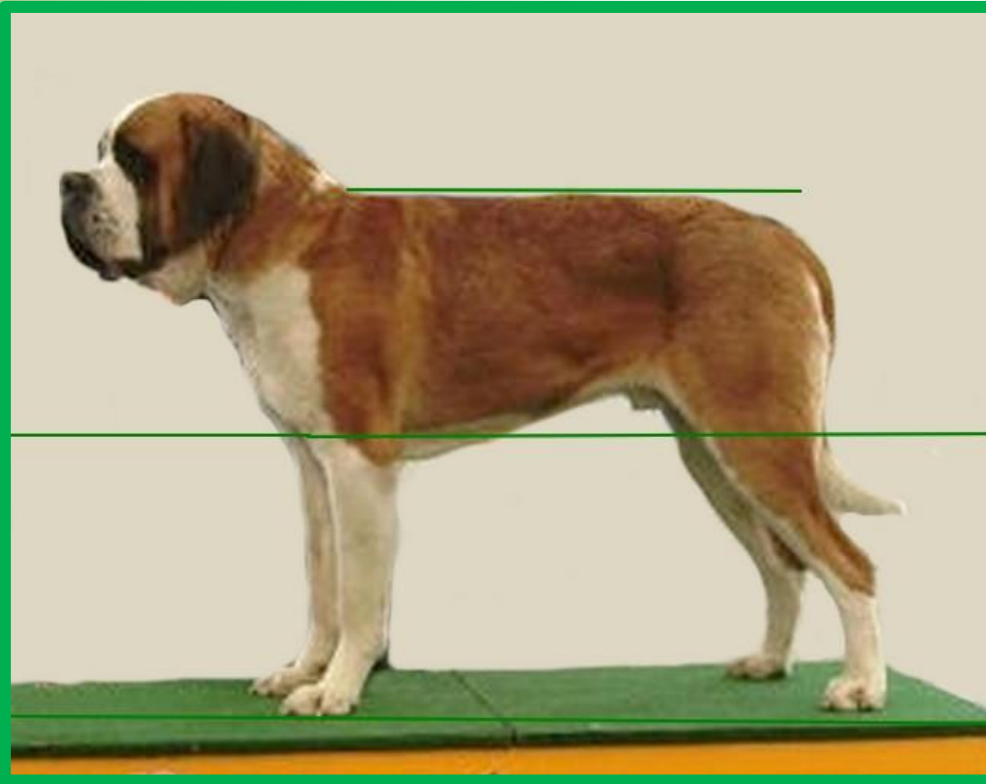
- Angestrebte Proportion Widerristhöhe zu Rumpflänge 9 : 10.
(gemessen vom Buggelenk bis zum Sitzbeinhöcker)
- Angestrebtes Verhältnis Widerristhöhe zu Brusttiefe : siehe Skizze.
- Gesamtlänge des Kopfes etwas grösser als ein Drittel der Widerristhöhe.
- Verhältnis Fangtiefe (gemessen am Fangansatz) zu Fanglänge knapp 2 : 1.
- Fang etwas länger als ein Drittel der Gesamtkopflänge.



AUSGEZEICHNETES ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD (TYP) FÜR DIESE LANGHAAR- UND KURZHAARHUNDE - DIE BEINE SIND LANG UND DER KOPF STEHT IM VERHÄLTNIS ZUM KÖRPER. ZWEI GROSSE HUNDE, DIE MAJESTÄTISCH AUSSEHEN.

Allgemeines Erscheinungsbild und wichtige Proportionen

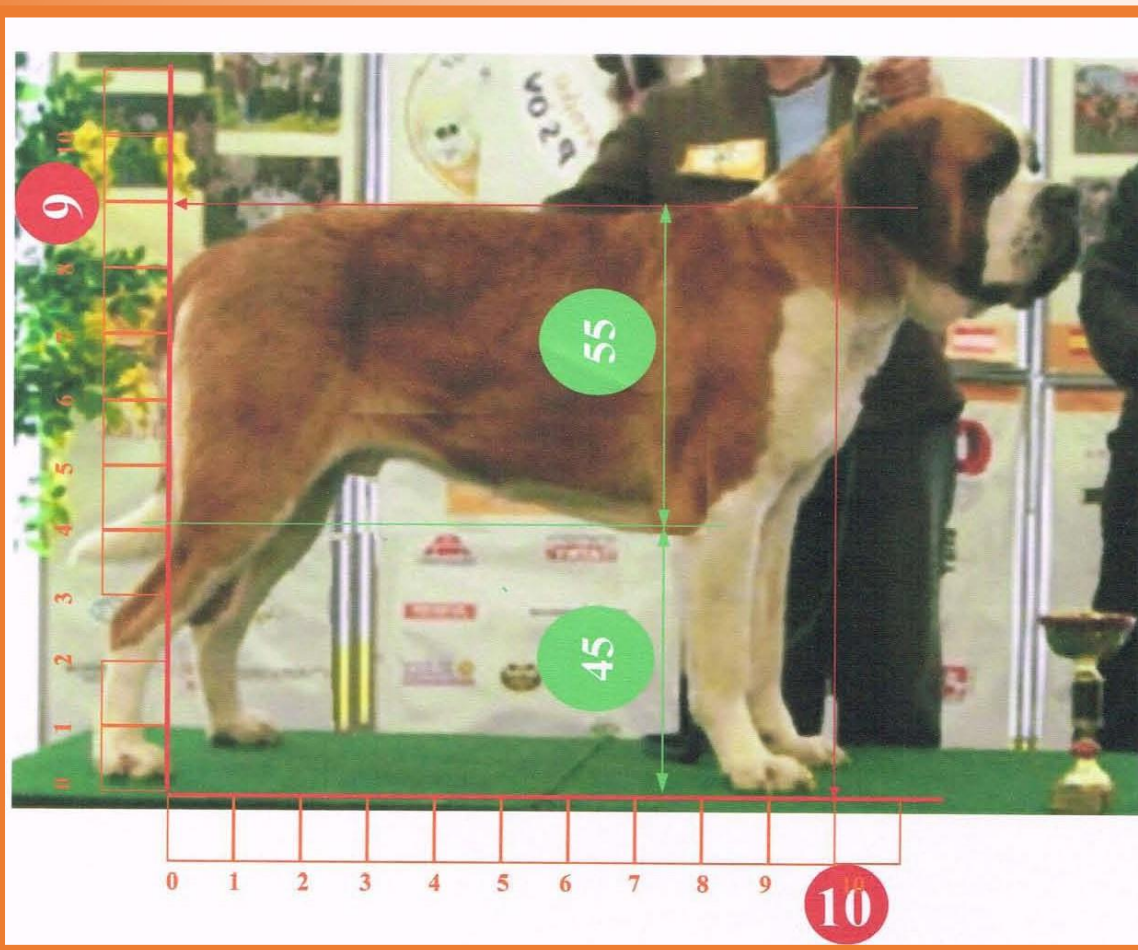
- **Gewünschtes Verhältnis zwischen Widerristhöhe und Körperlänge = 9 : 10**
(gemessen vom Buggelenk bis zum Sitzbeinhöcker)
- **Gewünschtes Verhältnis zwischen Widerristhöhe und Brusthöhe** (siehe folgende Skizze).



Die Körperproportionen sind wichtige Merkmale zur Definition des Berghundes.

AUF DIESEN BEIDEN BILDERN HABEN DIESE ERWACHSENEN HUNDE EIN :

- **AUSGEZEICHNETE WIDERRISTHÖHE/RUMPFLÄNGE (9/10)**
- **AUSGEZEICHNETE WIDERRIST-/BRUSTHÖHE (45/55 ODER 50/50)**



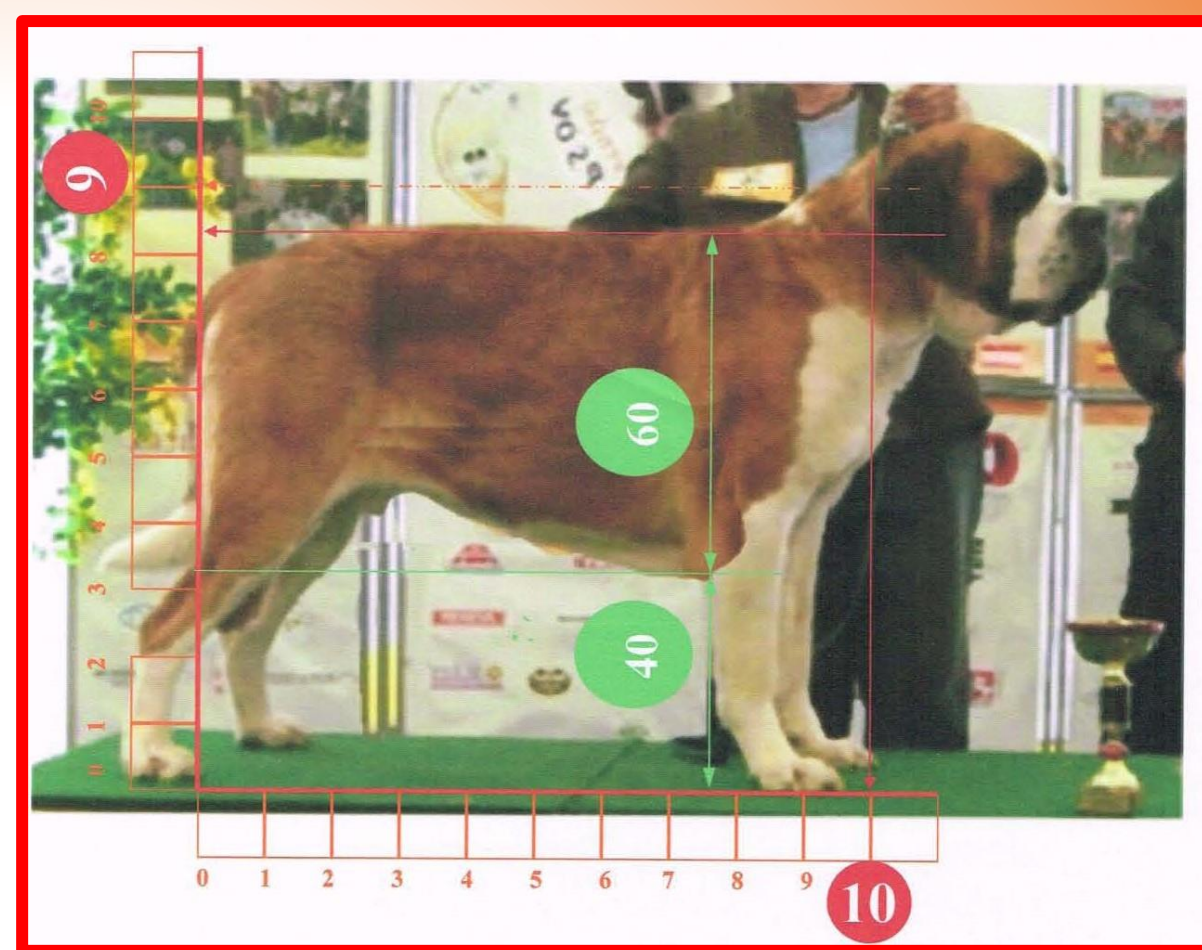
Verhältnis Widerristhöhe/Brustkorbhöhe

NOCH AKZEPTABEL

für einen sehr reifen Hund (über 5 Jahre).

aber Abwertung in der Beurteilung, weil die Proportionen nicht mehr den Anforderungen des Standards entsprechen insbesondere bei einem jungen Hund)

MAXIMALE BEWERTUNG: SEHR GUT



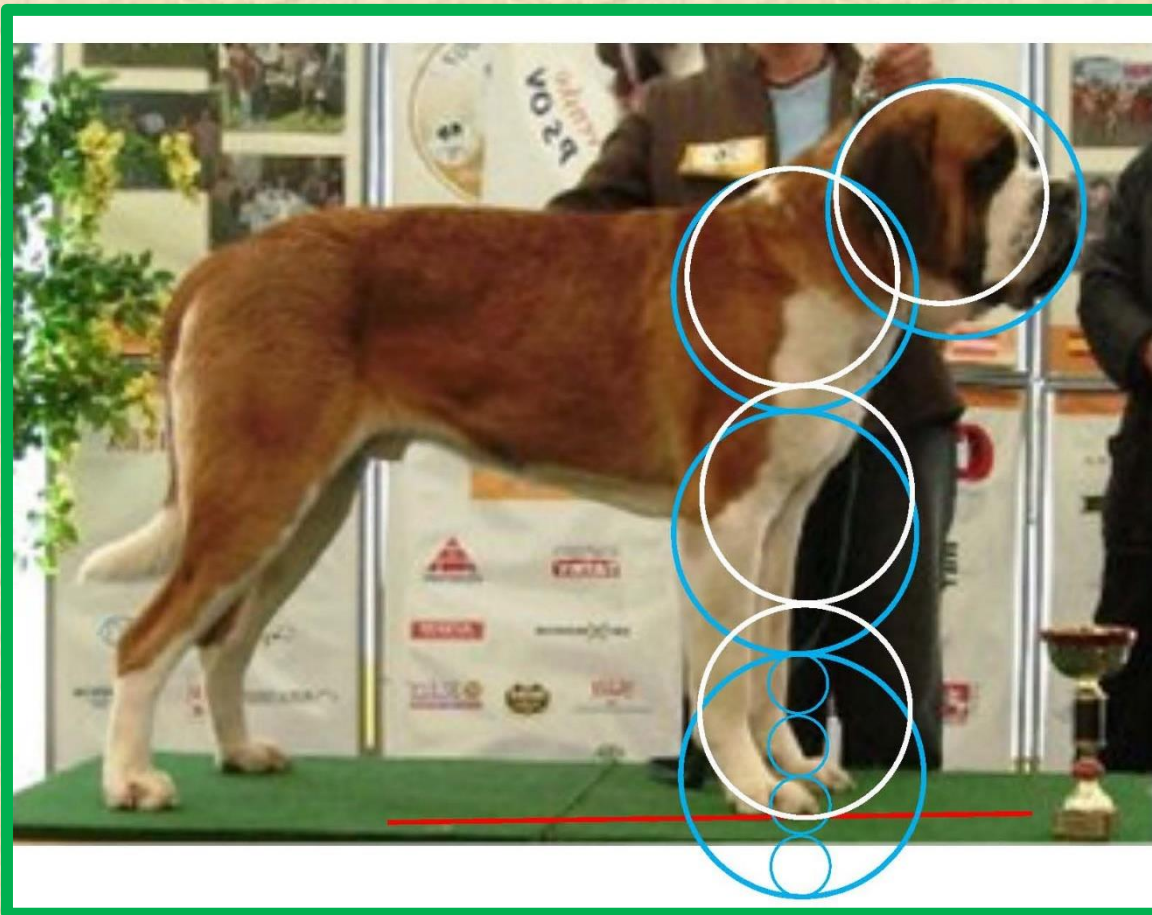
Verhältnis Widerristhöhe/Brustkorbhöhe

NICHT DEM STANDARD ENTSPRECHEND

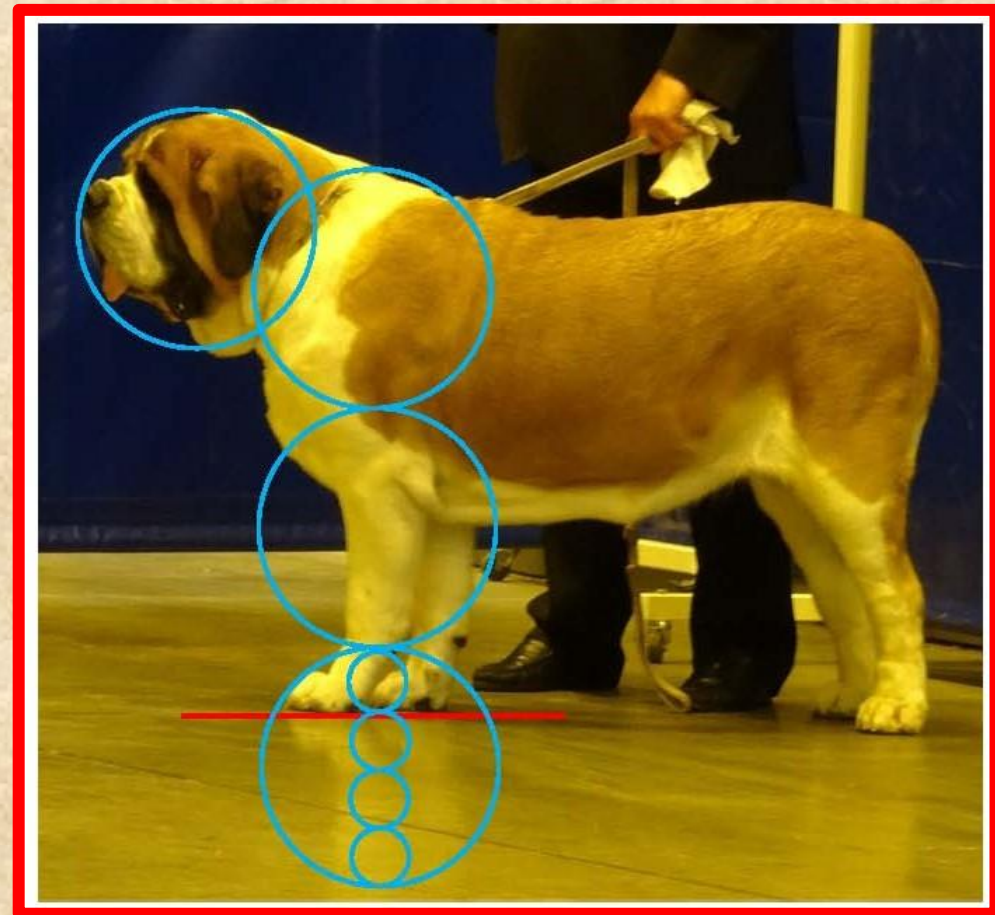
Dem Erscheinungsbild fehlt es an Erhabenheit

Qualifikationsmerkmal: UNZULÄSSIG
SOLLTE NICHT ZUR ZUCHT AUSGEWÄHLT WERDEN

- Die Gesamtlänge des Kopfes beträgt etwas mehr als ein Drittel der Widerristhöhe.



**AUSGEZEICHNETE GESAMTLÄNGE DES KOPFES, DER ETWAS LÄNGER IST,
ALS MEHR ALS EIN DRITTEL DER WIDERRISTHÖHE.**



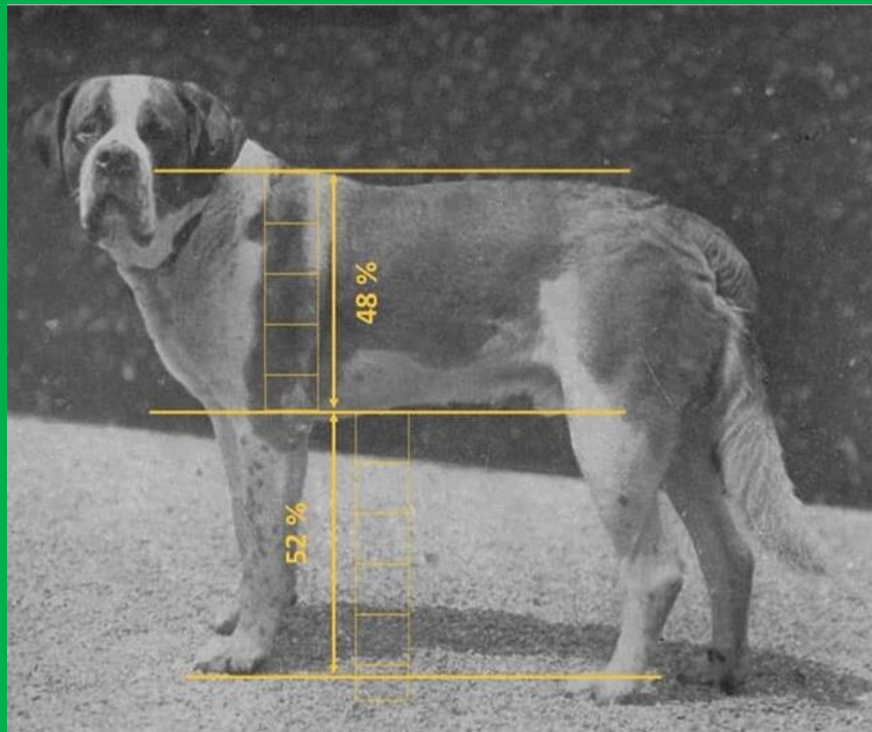
**Die Gesamtlänge des Kopfes beträgt deutlich mehr als ein Drittel der
Widerristhöhe.**

Das Ganze ist lymphatisch und entbehrt jeglicher Noblesse.

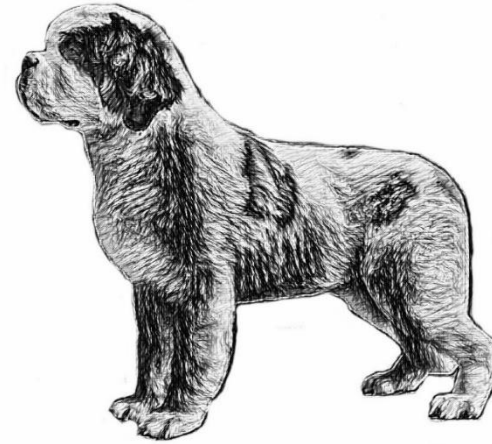
**DIESER HUND ENTSPRICHT NICHT MEHR
DEM VOM STANDARD GEFORDERTEN TYP.**

*Die Körper der nachfolgend abgebildeten Hunde entsprechen nicht dem Standard!
Fast alle wurden an Ausstellungen ausgezeichnet und sind Champion-Hunde.*

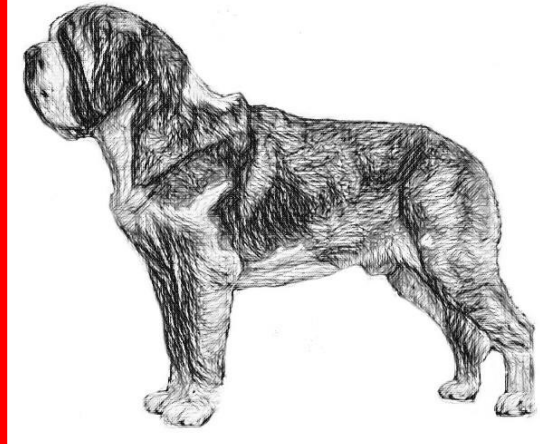
Häufige Fehler: zu kurze Schnauze, zu kurze Beine, zu schwerer Stand, zu tiefe Brust ...



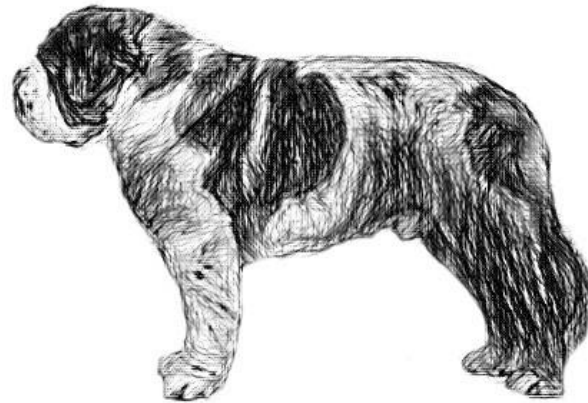
Bernhardiner Kurzhaar 1926 aus der Schweiz



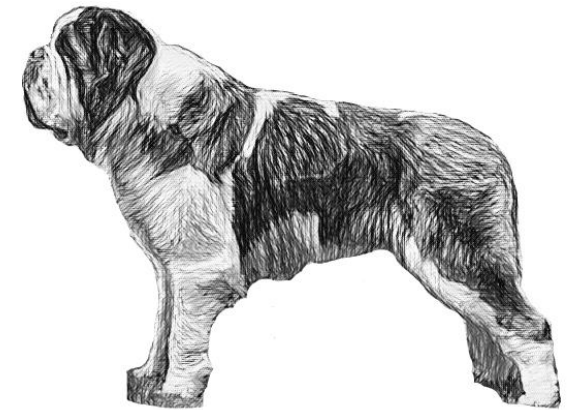
... Hals zu lang, Schulter- und Hinterhandwinkelungen zu stark ausgeprägt, Sprunggelenke zu kurz ...



... zu tiefe Lefzen, abfallende kurze Schnauze, kurzer Rücken, abfallende Kruppe

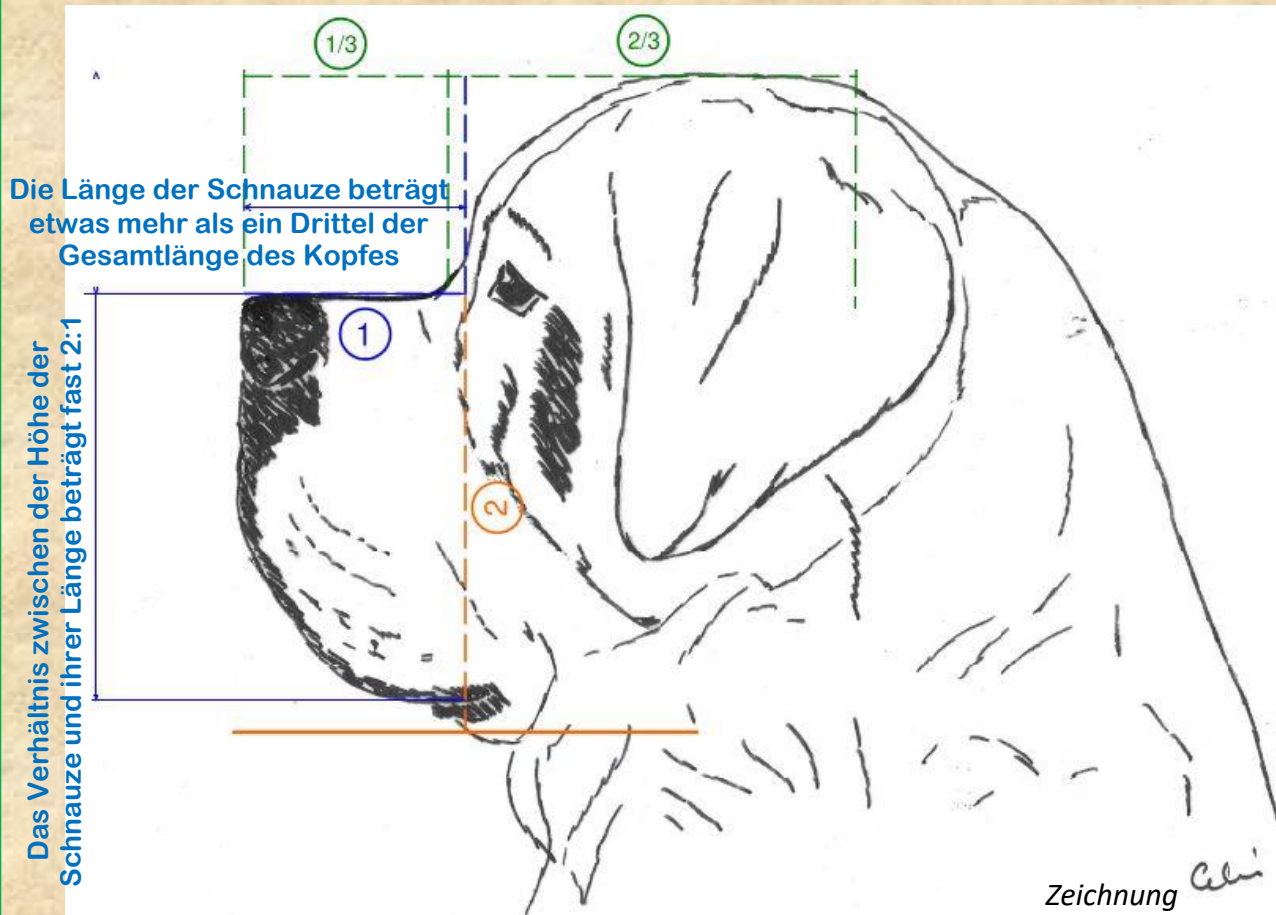


... zu kurzer massiver Hals, zu gerade Hinterhand nach hinten gestellt



... atypischer Kopf, zu massiver Hals, hoher Rücken, zu kurze Sprunggelenke, Hinterhand weit nach hinten gestellt ...

- Das Verhältnis zwischen der Höhe der Schnauze (an der Wurzel gemessen) und ihrer Länge beträgt fast 2:1.
- Die Länge der Schnauze beträgt etwas mehr als ein Drittel der Gesamtlänge des Kopfes.



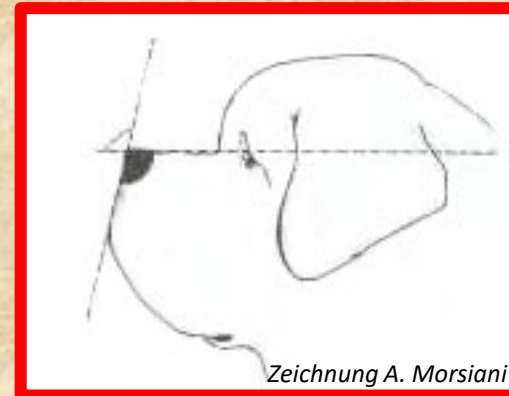
DAS PROFIL DER NASE UND DER LIPPEN BILDET EINEN WINKEL VON 90°



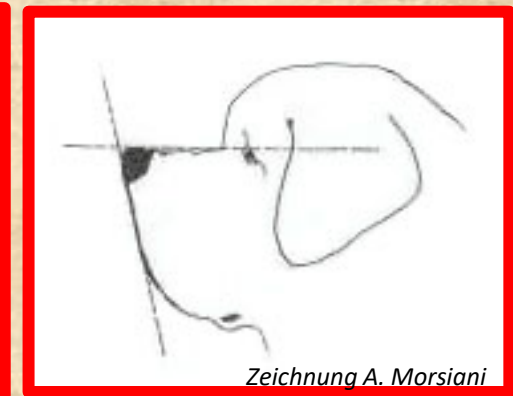
KORREKTER KOPF



Übertyp eines Kopfes



Zeichnung A. Morsiani



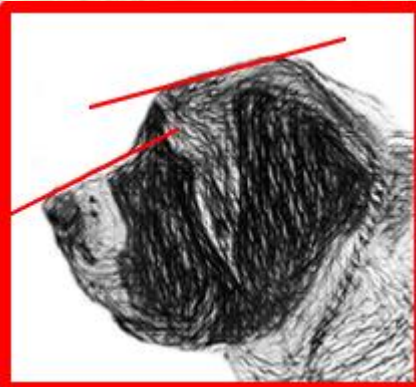
Zeichnung A. Morsiani

ACHTUNG: Zu kurze Nase wie auch zu tiefe, überhängende Lippen führen zu einer minderen Bewertung.

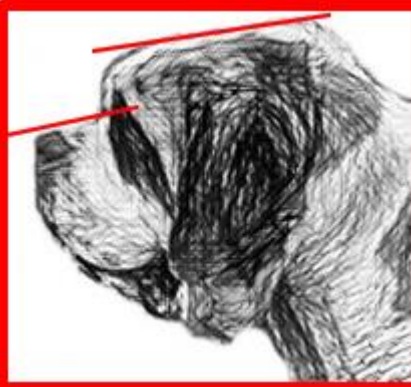
Eine zu kurze Nase ist ein gravierender Fehler. Solche Hunde weisen oftmals einen ausgeprägten Vorbiss auf und dürfen für die Zucht nicht verwendet werden.



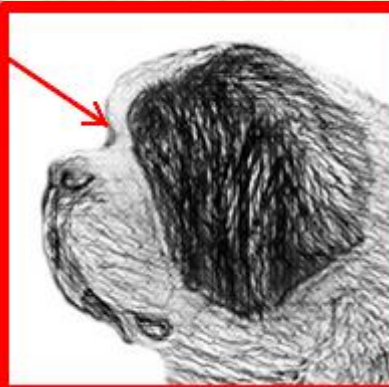
- DER SCHÄDEL IST IM PROFIL LEICHT GEWÖLBT
- DIE LÄNGE DER SCHNAUZE BETRÄGT ETWAS MEHR ALS $\frac{1}{3}$ DER KOPFLÄNGE
- DIE AUGENBRAUENBÖGEN SIND STARK ENTWICKELT
- DAS PROFIL DES KOPFES WIRD DURCH DIE BÖGEN UND NICHT DURCH DEN ANSCHLAG BESTIMMT



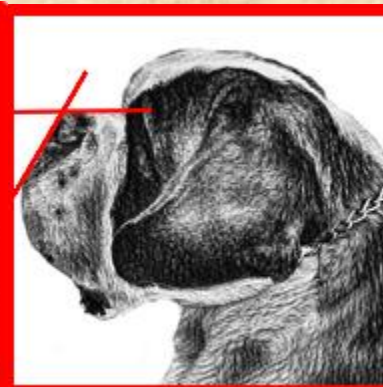
*Divergierende Kopfform,
zu lange Schnauze,
fehlende Typisierung ...*



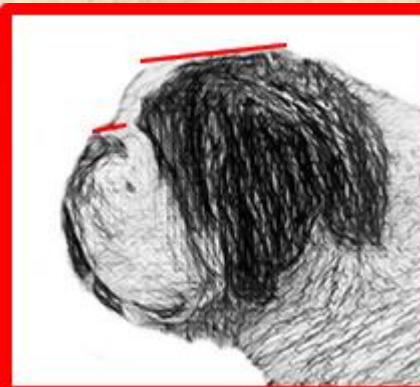
*Parallele Kopfachsen,
flacher Schädel, offene
Unterlippe ...*



*Flacher Schädel, Stop zu
geschlossen,
Stirnfurche fehlend ...*



*Schnauzenwinkel größer
als 100° , zu
ausgeprägter Stop,
Boxerkopf,
unverständiges Maul ...*



*Viel zu kurzer Nasenrücken,
Unterschnitt,
brachycephaler Kopf ...*



*Der Kopf ist zu voll mit
Gewebe, zu viele Falten, zu
hängende Lefzen mit zu
kurzem Fang, lymphatische
Störungen...*

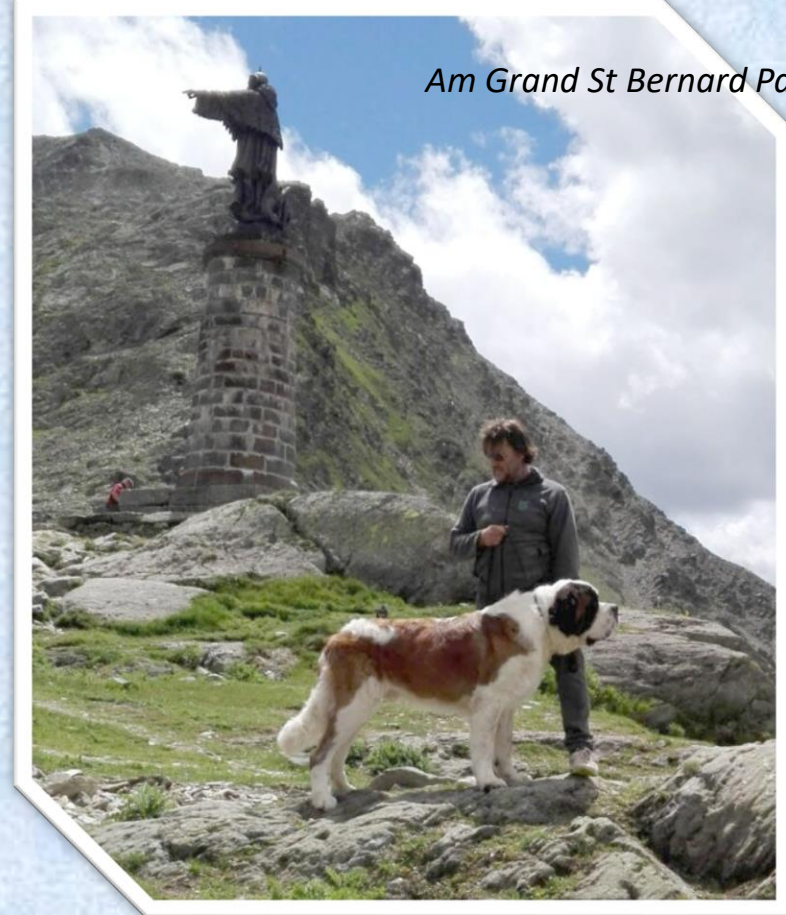
VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN)

Im Wesen freundlich; Temperament ruhig bis lebhaft; wachsam.

*Der Charakter ist ein wichtiges Element, das bei der Beurteilung berücksichtigt werden muss.
Man kann ein leicht ausgeprägtes Temperament gegenüber seinen Artgenossen zugeben,
aber auf keinen Fall gegenüber dem Menschen.*

Bei Aggressivität gegenüber Menschen muss der Hund disqualifiziert werden.

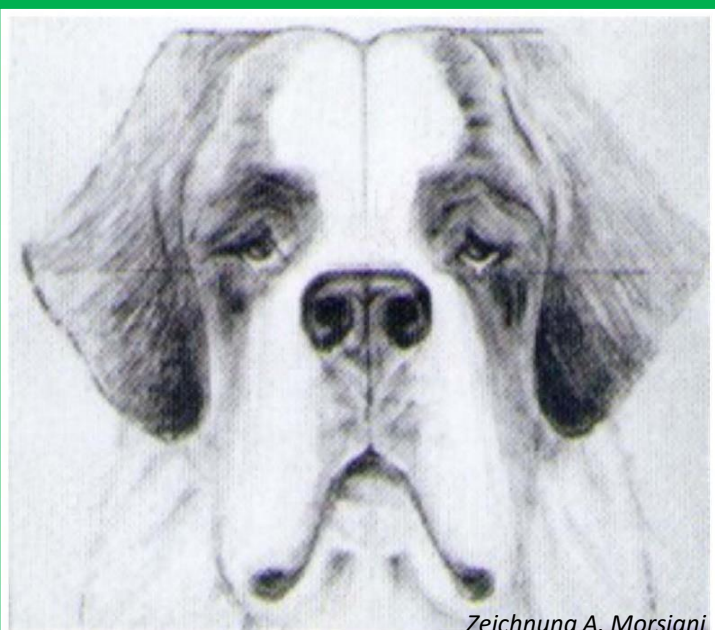
Achtung: Der Bernhardiner ist ein ausgewogener Hund, aber auch kein großer Teddybär.



Am Grand St Bernard Pass

Der Kopf

KOPF : massiv, imposant und ausdrucksstark



Zeichnung A. Morsiani

**IDEALER KOPF
(FÜR EINEN RÜDEN)**



EXZELLENTER KOPF: KRAFTVOLL, AUSDRUCKSSTARK UND IMPOSANT IM AUSSEHEN





**IDEALER KOPF
(FÜR EINE HÜNDIN)**

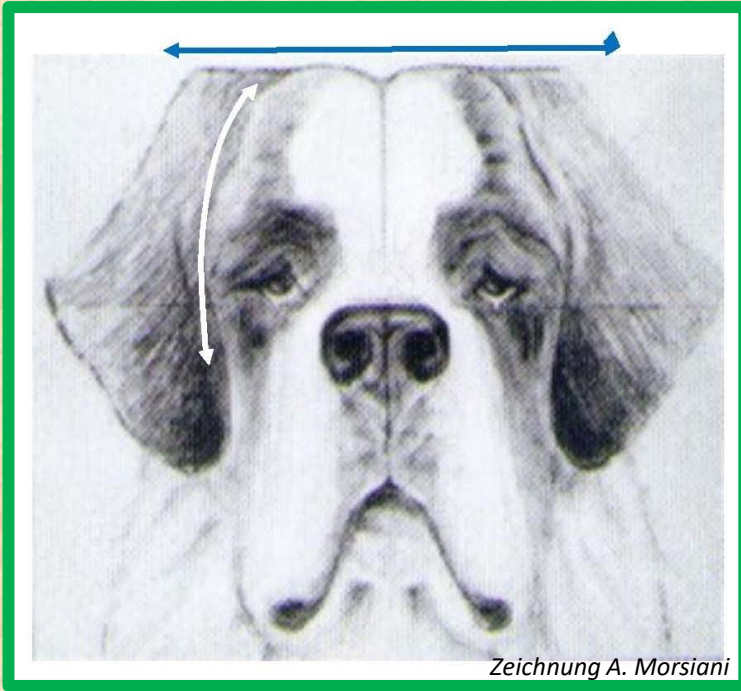


EXZELLENT WEIBLICHE KÖPFE



OBERKOPF

Schädel: Stark, breit, im Profil und von vorne gesehen leicht gewölbt; im Affekt bildet der Ohransatz mit dem Oberkopf eine gerade Linie, die seitlich in sanfter Rundung in die kräftig entwickelten hohen Backenpartien übergeht. Stirn gegen den Fang zu steil abfallend. Hinterhauptbeinhöcker nur mäßig betont.



**VORZÜGLICHES BEISPIEL EINES KOPFES
(ACHTUNG)
DIE OBEREN LINIEN VON SCHÄDEL,
SCHNAUZE UND NASE BILDEN EINE GERADE
LINIE.**



*Runder Schädel - tief angesetzte Ohren -
runder Nasenschwamm.
Wegfall von zwei Qualifikanten*



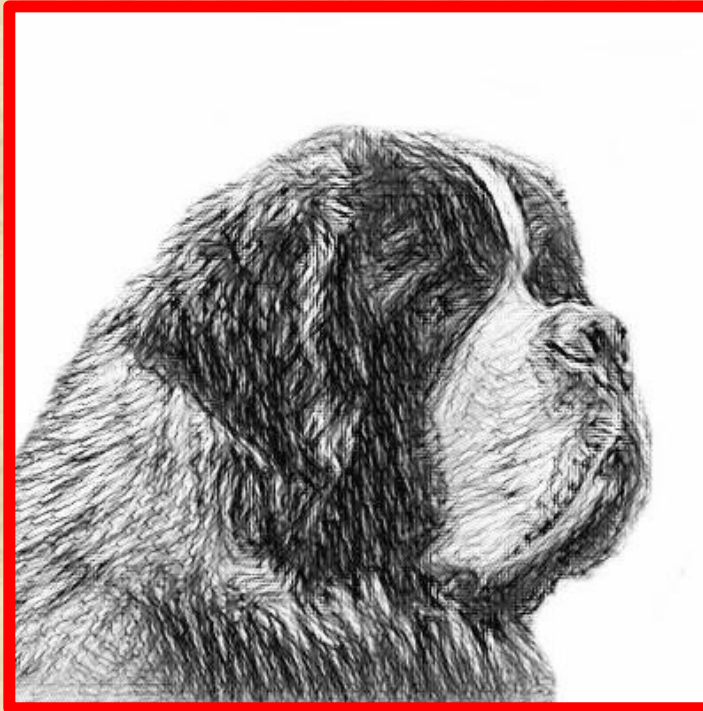
*Lose Haut, zu viele Falten lymphatisch,
In Richtung Über-Typ
UNZULÄSSIG*

Obere Augenbogen stark entwickelt. Die am Stirnansatz beginnende, deutlich ausgebildete Stirnfurche verläuft mitten über den Oberkopf. Die Stirnhaut über den Augen bildet leichte Falten, die zur Stirnfurche hin konvergieren; im Affekt sind sie mäßig sichtbar, ansonsten sind sie eher unauffällig.

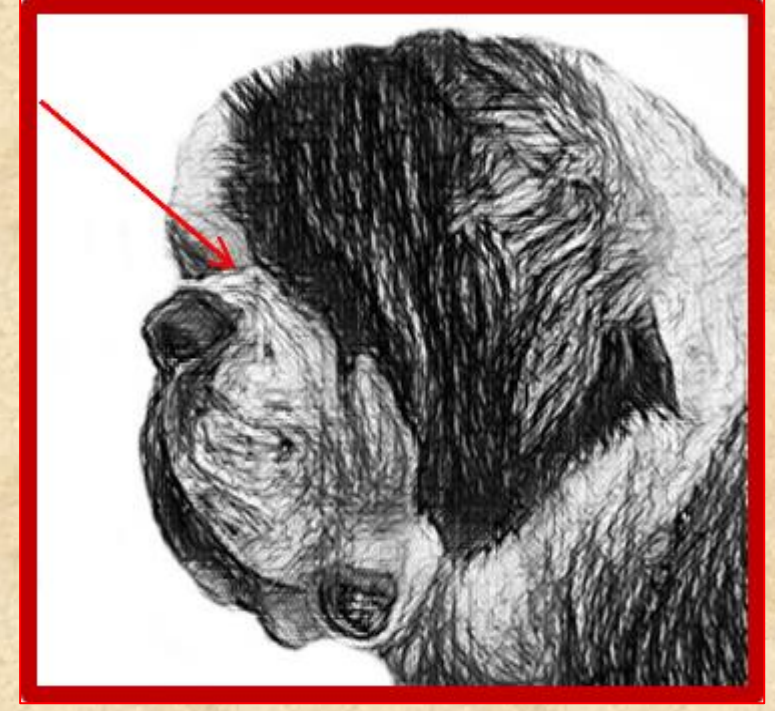
Stop: markant ausgeprägt.



**OBERE AUGENBOGEN STARK ENTWICKELT.
DEUTLICH AUSGEBILDETE STIRNFURCHE.**



*Zu stark ausgeprägter Stop,
verblasste Stirnfurche
(Abnahme von 2 Qualifikatoren - Gut)*



*Das Fehlen der Stirnfurche führt zu einer
Veränderung des Schädels und zu einem
Übertyp (schwerer Fehler)*



**AUSGEZEICHNETER AUSDRUCK FÜR EINE HÜNDIN.
DIE FALTEN SIND IM AUFMERKSAMEN ZUSTAND LEICHT AUSGEPRÄGT.**



*Kopf zu massig, Falten sind zu stark ausgeprägt.
Lose Haut. Lymphatisches Erscheinungsbild, das zum
Übertyp führt.
Bewertung um mindestens 2 Bewertungsnoten
verringern.*

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: schwarz, breit und eckig; Nasenlöcher gut geöffnet.

Fang: gleichmäßig breit. Nasenrücken gerade, mit leichter Rinne.

Lefzen: Lefzenränder schwarz pigmentiert. Lefzen des Oberkiefers stark entwickelt, straff und nicht zu stark überhängend, gegen die Nase zu einen weiten Bogen bildend. Mundwinkel bleibt sichtbar



**VORZÜGLICHER BREITER UND
KANTIGER NASENRÜCKEN UND -
SCHWAMM MIT GUT
GEÖFFNETEN NASENLÖCHERN**



**Runder Nasenrücken und
Nasenschwamm - runder
Oberkopf.
Maximal Sehr Gut-Bewertung**



**Zurückgeschnittene,
offene Lefzen.
"sabbern".**



**Unvollständige Pigmentierung
der Lefzen und Nasenschwamm.
Berücksichtigen Sie das Alter
und die Qualität des Hundes**

Der Nasenrücken ist breit, mit parallelen Seiten. Er sollte in einem angemessenen Verhältnis zum Schädel des Hundes stehen.

Die Nase ist flach, breit und kantig. Sie bestimmt die Breite der Schnauze.

Derzeit ist eine Abweichung mit einem Missverhältnis zwischen der Breite der Schnauze und der Breite des Schädels festzustellen.



**BREITER UND ECKIGER NASENRÜCKEN.
EDLER UND TYPISCHER AUSDRUCK.**



*Runde, kleine Nase, niedrige
Ohren, tief liegende Augen,
atypischer Ausdruck.*



*Runder Schädel, zu ausgeprägte Kaumuskeln, tief liegende
Augen, tief angesetzte Ohren, hängende Lippen, kurzer
Nasenrücken. Starkes Missverhältnis zwischen Schädel und
Nasenrücken*



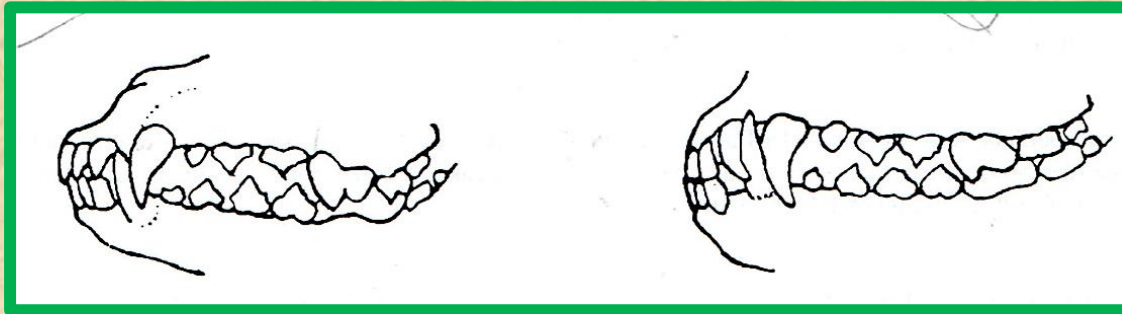
*Runde, kleine Nase, dicke Haut, aufgeblähte,
hängende Schnauzen, tief liegende Augen,
atypischer Ausdruck.*



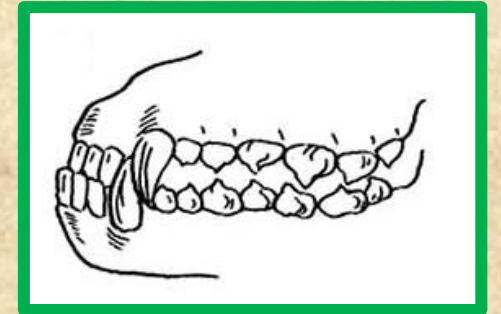
*Schmale, längliche Schnauze, runder
Schädel, zu tief angesetzte Ohren.
Fehlender Typ*

Kiefer / Zähne

Ober- und Unterkiefer kräftig, breit, gleich lang.
Gut entwickeltes, regelmäßiges und vollständiges Scheren- oder Zangengebiss.
Engschliessender Vorbiß ohne Kontaktverlust der Schneidezähne zulässig.
Fehlen der PM1 (Prämolaren 1) und der M3 toleriert.

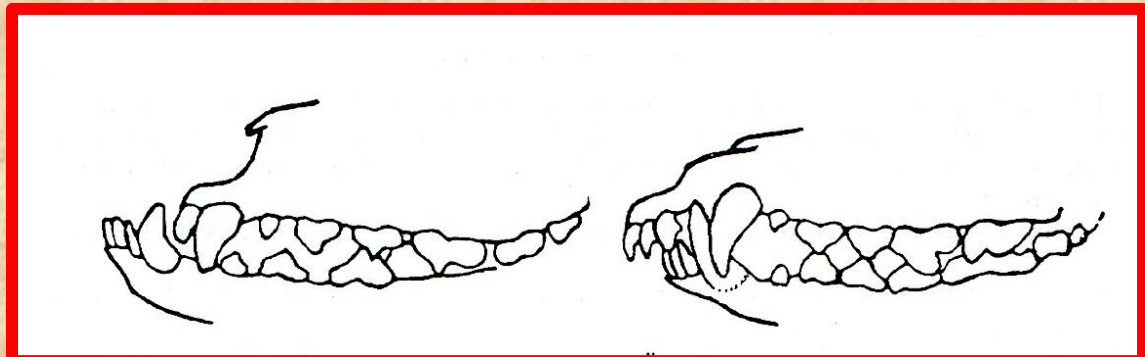
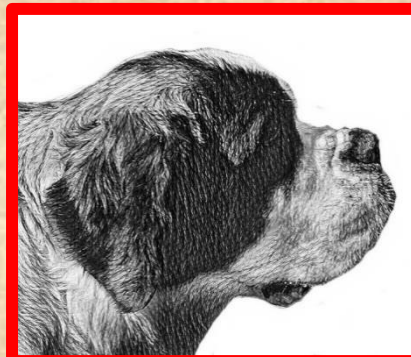


KORREKTES GEBISS



NOCH ZULÄSSIG

*Eine nicht korrekte
Zahnstellung ist oft
äusserlich sichtbar.*



Starker Vorbiß oder Überbiss : DISQUALIFIZIEREND!

AUGEN

Mittelgroß, dunkelbraun bis nussbraun, mäßig tief liegend; mit freundlichem Ausdruck. Natürlicher, gefestigter Lidschluss angestrebt; ein sehr kleiner Knick aber möglichst mit wenig sichtbarer Bindehaut am Unterlid und kleiner Knick am Oberlid sind zulässig. Lidränder vollständig pigmentiert.



DUNKELBRAUN



BRAUN



HASELNUSS

Die Form des Auges des Bernhardiners ist einzigartig und verleiht ihm seinen charakteristischen Ausdruck. Sie ist nicht nur ästhetisch, sondern diente vor allem dazu, das Auge vor der Reflexion der Sonne auf dem Schnee zu schützen.



*Unteres Augenlid geöffnet
(maximal akzeptable Öffnung)*



Runde Augenlider



Mandelförmige Augenlider



Helle Augen



Zu stark geschlossene Augenlider



*BIRKAUGE
(BLAUES AUG)
DISQUALIFIZIEREND!*

OHREN

Mittelgroß; hoch und breit angesetzt; Ohrmuscheln stark entwickelt. Ohrlappen geschmeidig, dreieckförmig mit abgerundeter Spitze; hinterer Rand leicht abstehend, vorderer Rand an den Wangen anliegend.



IM AFFEKT BILDET DER OHRANSATZ EINE GERADE LINIE
MIT DEM OBEREN TEIL DES SCHÄDELS.



*Ohrenansatz von zu tief sitzenden Ohren (auf einem
runden Schädel)*



Ohrenansatz ist zu hoch

HALS

Kräftig und von genügender Länge; Kehl- und Halswamme mäßig entwickelt.

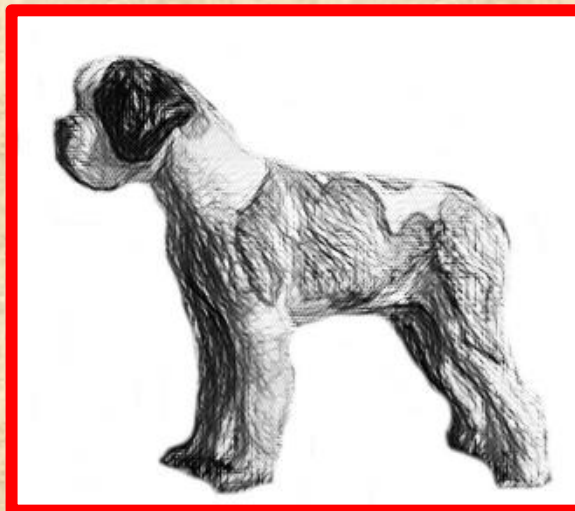


Eine zu stark ausgeprägte Wamme kann durch ein zu straffes Halsband verdeckt werden.

Sie sollten dann darum bitten, dass der Hund mit losem Halsband präsentiert wird, zumal die Präsentation mit straff gezogenem Halsband dem Tierschutz widerspricht.



Zu kurzer Hals



Zu langer Hals



Kehl- und Halswamme zu stark entwickelt

KÖRPER

Obere Profillinie: Gesamterscheinung imposant, harmonisch, stattlich und gut bemuskelt.

Widerrist: gut ausgeprägt.

Rücken: breit, kräftig, fest; die Rückenlinie verläuft bis zur Lende gerade und horizontal.

Kruppe: lang, wenig abfallend, harmonisch in den Rutenansatz übergehend.

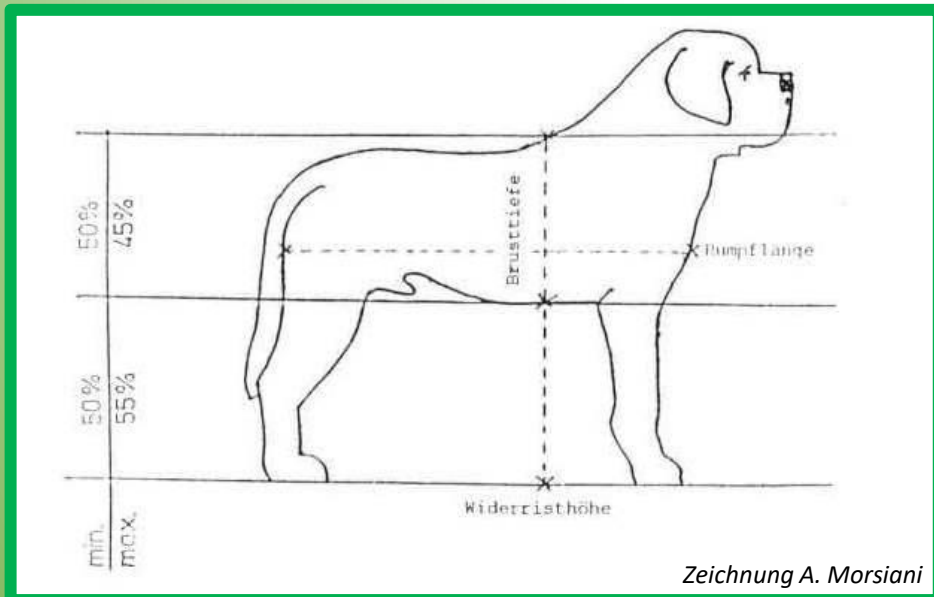
Brust: Brustkorb mäßig tief mit gut gewölbten Rippen, jedoch nicht tonnenförmig; nicht tiefer als bis zu den Ellenbogen reichend.

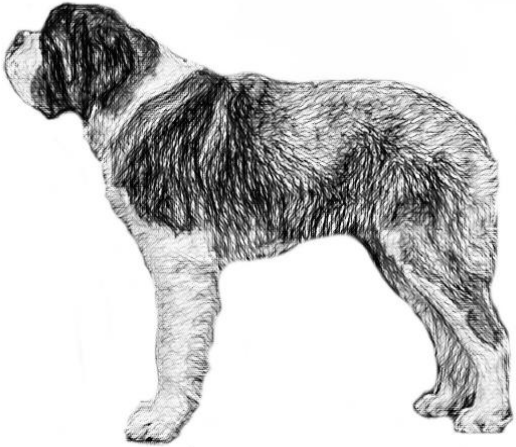
Untere Profillinie und Bauch : gegen hinten leicht aufgezogen.

WICHTIGE PROPORTIONEN

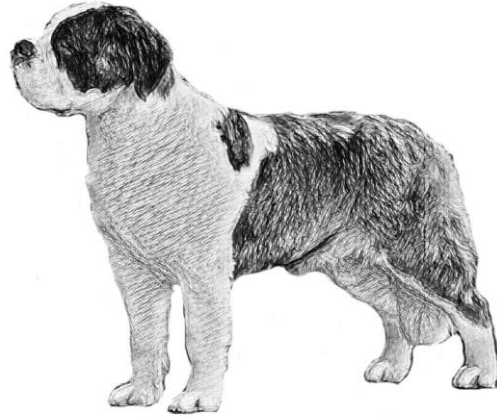
Angestrebte Proportion Widerristhöhe zu Rumpflänge = 9 : 10.

(gemessen vom Buggelenk bis zum Sitzbeinhöcker)

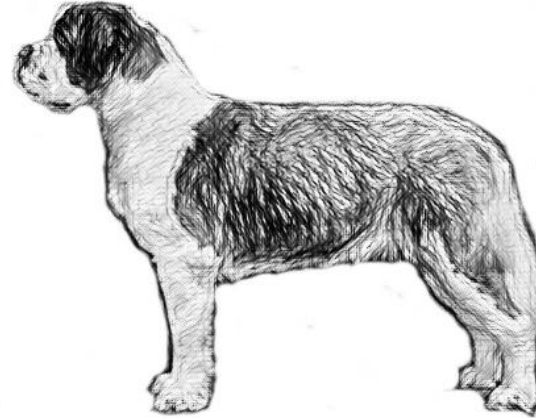




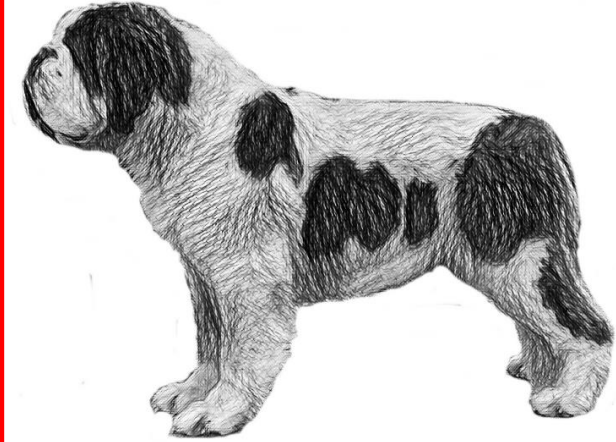
Zu kurzer Rücken



Zu langer Hund und zu kurzbeinig



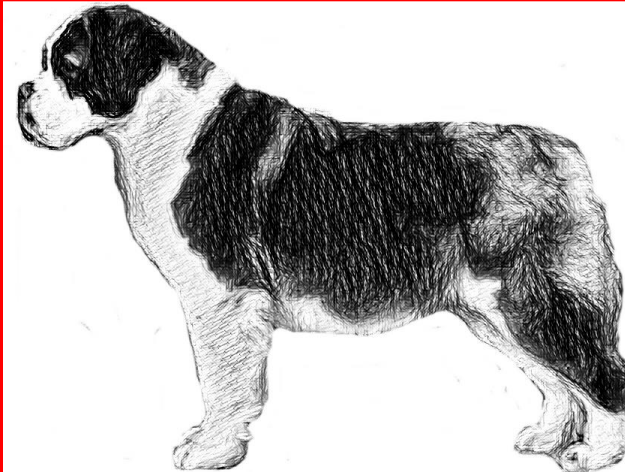
Zu langer Rücken, Missverhältnis zwischen Kopf und Körper



Zu massiv, zu kurze Schnauze, zu starke Winkelungen ...



Massiver Hals, zu tiefe Brust, steigender Widerrist, kurze Sprunggelenke ...

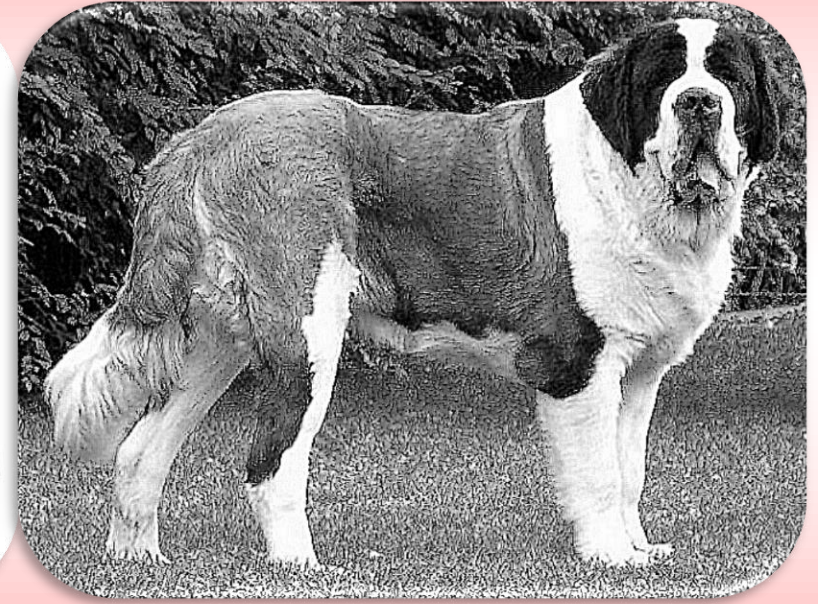
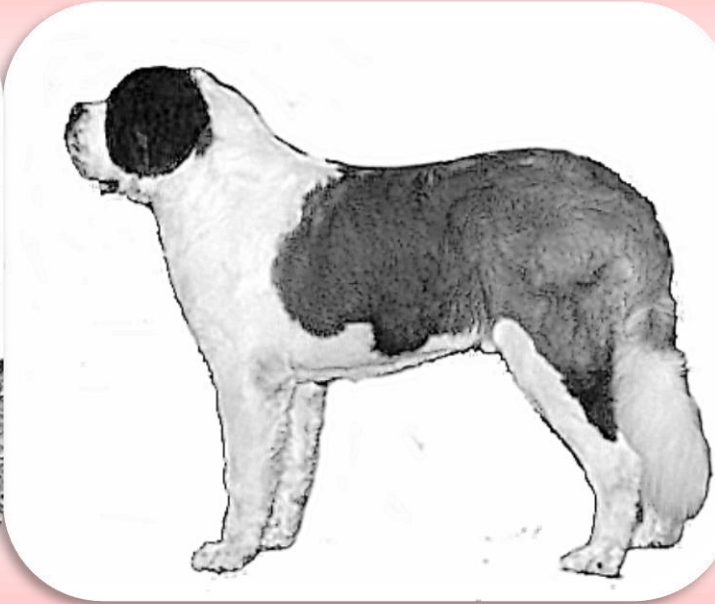
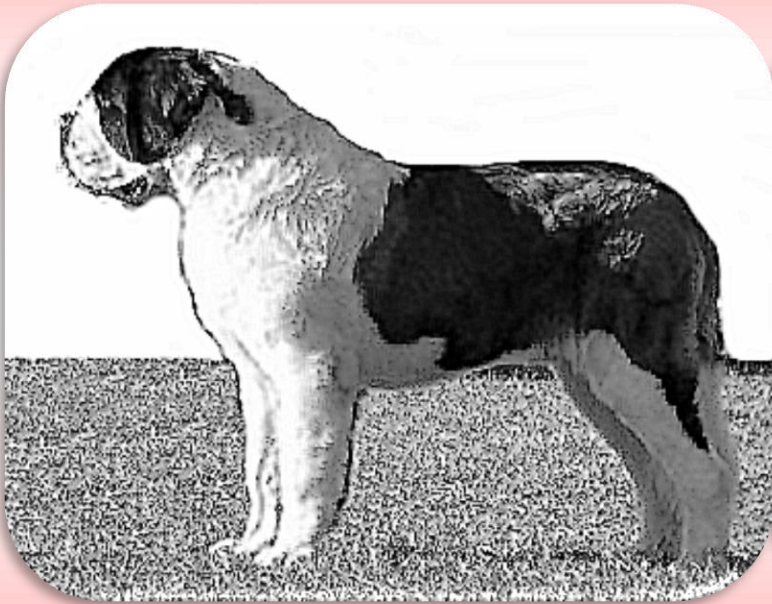


Zu massiver Körper, zu tief sitzende Brust, zu kurze Gliedmaßen ...



Hals und Körper zu lang, Gliedmaßen zu kurz, Rücken weich ...

*Ein guter Vorführer wird seinen Hund in Streckstellung bringen, um einen schwachen Rücken zu verbergen.
In diesem Fall lassen Sie ihn ein paar Schritte nach vorne gehen.*



3 Fotos desselben Hundes aus verschiedenen Winkeln und mit verschiedenen Vorführern ...

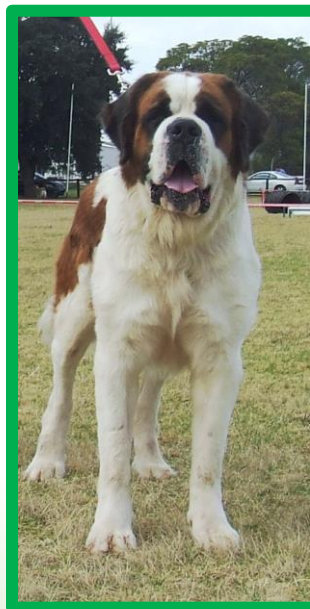


TYPISCHE KURZHAAR-SILHOUETTEN

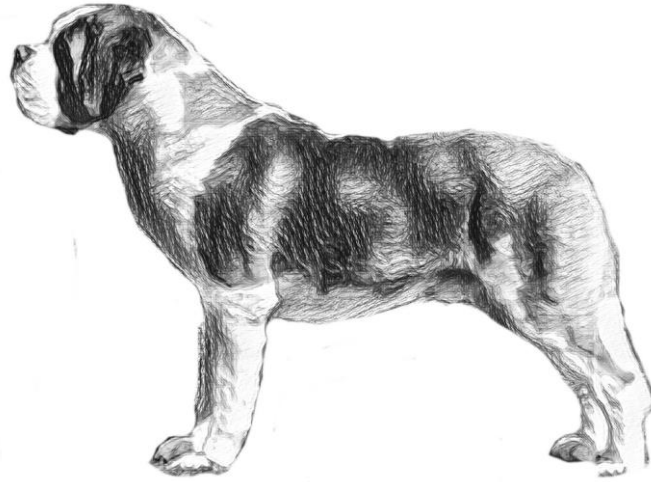




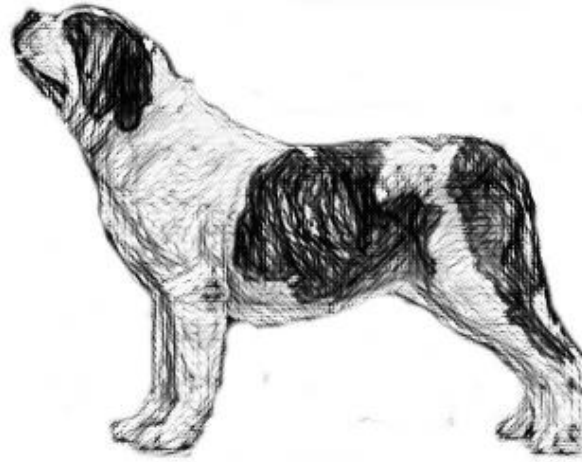
TYPISCHE LANGHAAR-SILHOUETTEN



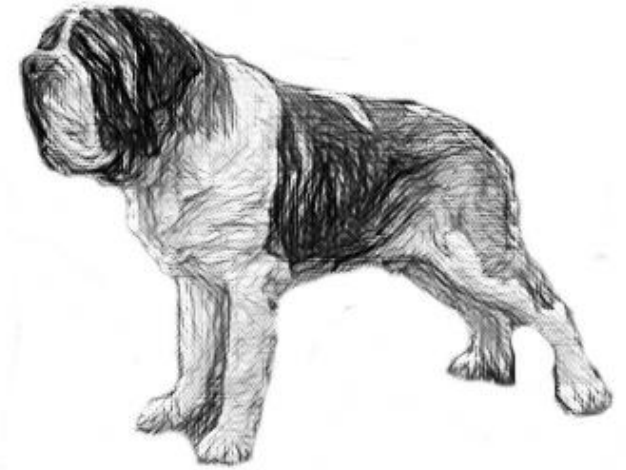
UNTYPISCHE KURZHAAR-SILHOUETTEN



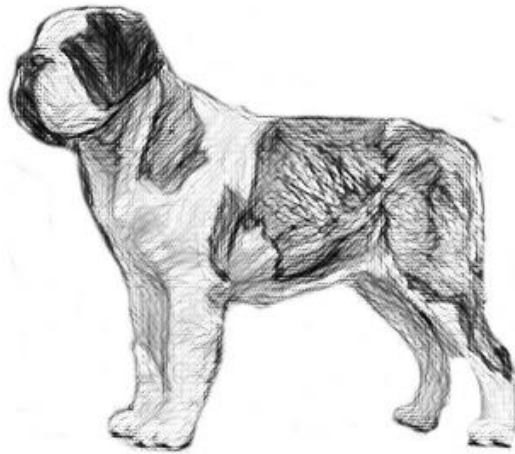
Zu langer Hals, langer Körper, zu starke Winkelungen der Schulter und des Sprunggelenks



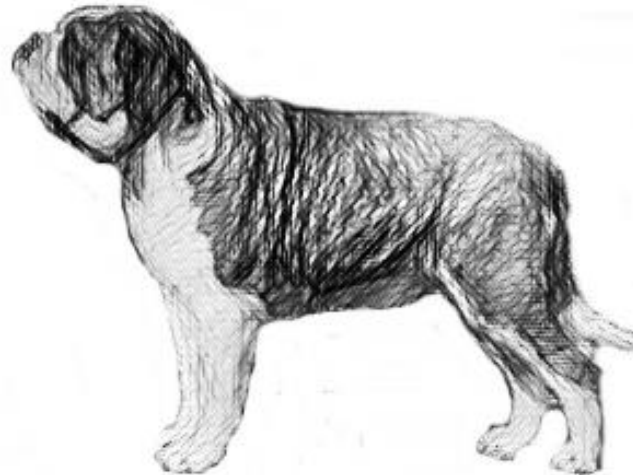
Zu kurze Gliedmaßen, vorstehendes Brustbein, schwacher Rücken, gerade Kruppe, schlechte Hinterhandwinkelungen



Schwerer, faltiger Kopf, lymphatische Gesamterscheinung, dicker Hals, steigender Rücken, nicht funktionierende Hinterhand



Zu kurzer Nasenrücken, schweres Gesamtbild, kurze Gliedmaßen, zu stark gewinkelte Hinterhand



Schweres Gesamtbild, kurze Schnauze, Wamme, kurze Gliedmaßen, zu stark gewinkelte Hinterhand

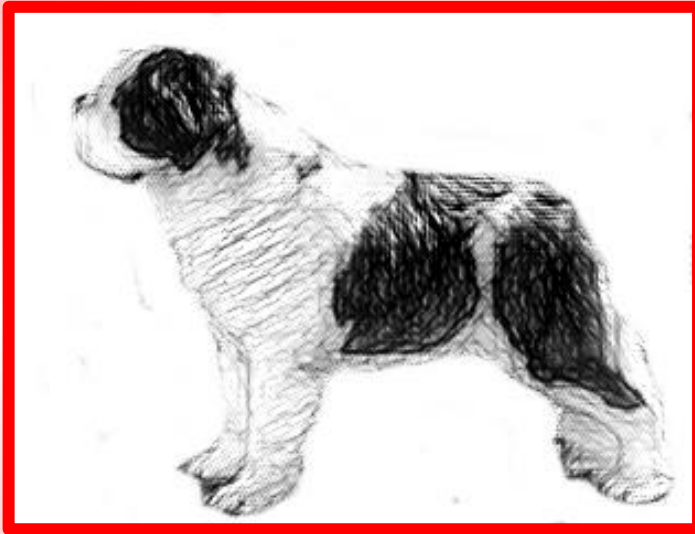


Zu langer Hals, zu starke vordere und hintere Winkelungen, zu langer Rücken

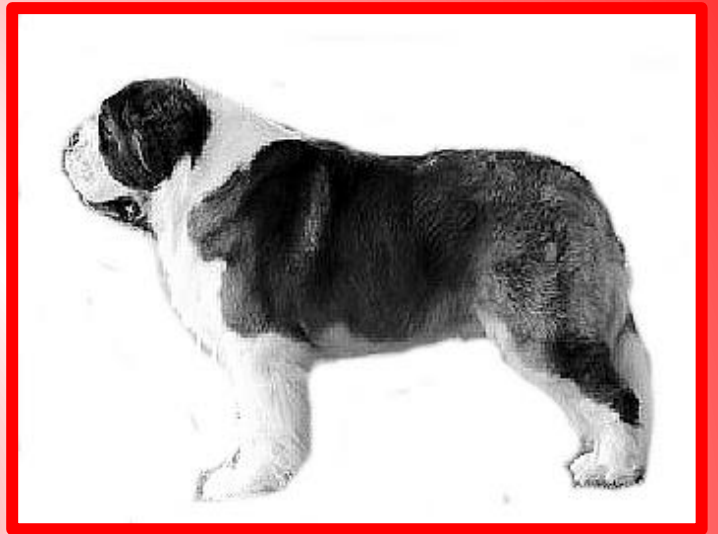
UNTYPISCHE LANGHAAR-SILHOUETTEN



Zu schweres Gesamtbild, zu starke Knochen, zu tief sitzende Brust, zu ausgeprägte Winkelungen



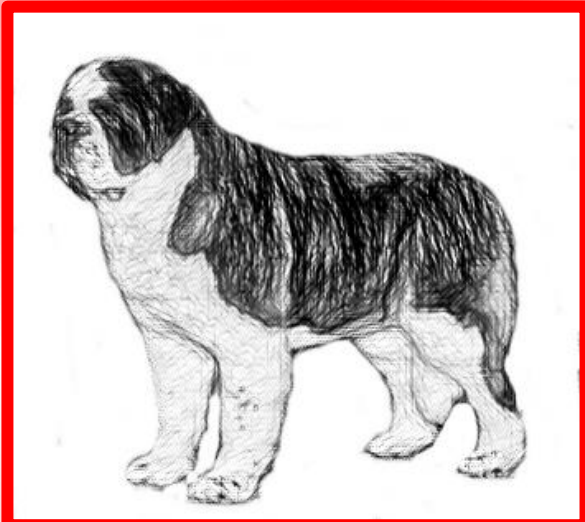
Zu schweres Gesamtbild, kurze Gliedmaßen, zu starke Winkelungen, verlängerte Füße



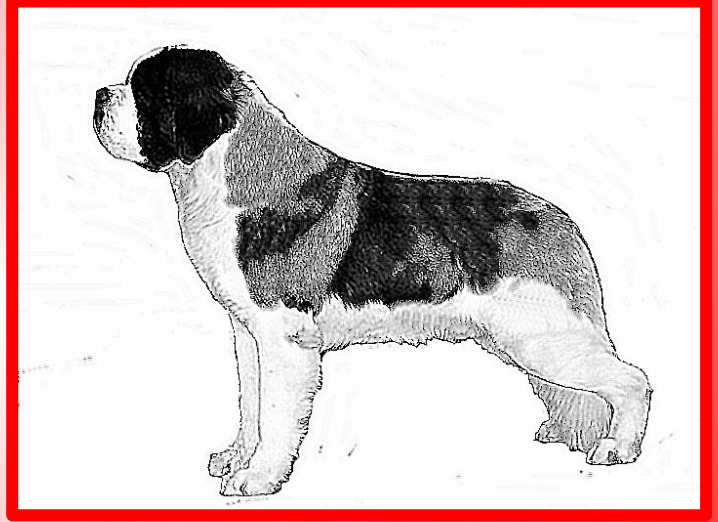
Zu schweres Ganzes, zu starke Knochen, zu tiefe Brust, kurze Gliedmaßen, zu starke Schulterwinkelung, atypischer Kopf



Zu starke hintere Winkelungen, Hund kauert, Rücken kurz



Zu schweres und lymphatisches Gesamtbild, zu starker Knochenbau, zu tief sitzende Brust, zu starke Winkelung der Schulter, kurzläufig



Zu tief sitzende Brust, viel zu ausgeprägte hintere Winkelungen, zu lange Oberschenkel ...

RUTE

Ansatz breit und kräftig. Rute lang und schwer, letzter Schwanzwirbel mindestens bis zum Sprunggelenk reichend; in der Ruhe gerade herabhängend oder im unteren Drittel leicht aufwärts gekrümmt; in der Erregung höher getragen.



TYPISCHE RUTENHALTUNG



Noch akzeptable Rutenhaltung



Ringelrute verwerflich

VORDERE GLIEDMASSEN

Allgemeines: Vorderläufe von vorne gesehen gerade und parallel, mäßig breit gestellt.

Schulter: Schulterblätter schräg gestellt, muskulös und gut anliegend.

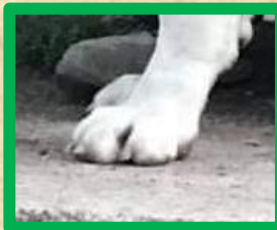
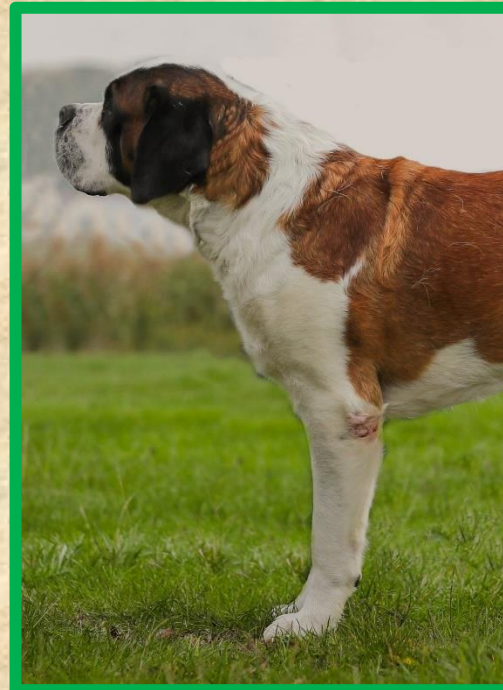
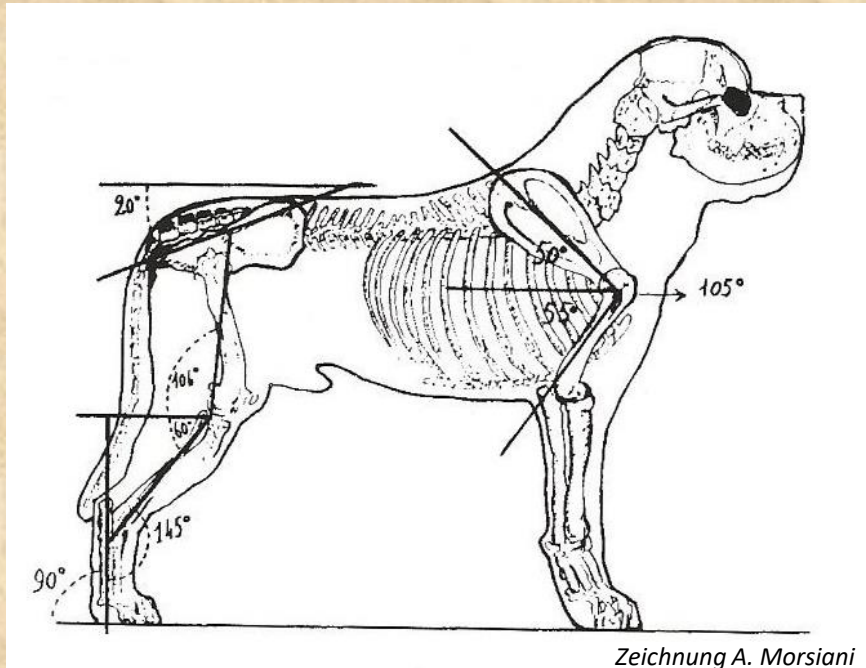
Oberarm: länger als das Schulterblatt; Winkel zwischen Schulterblatt und Oberarm nicht zu stumpf.

Ellenbogen: anliegend.

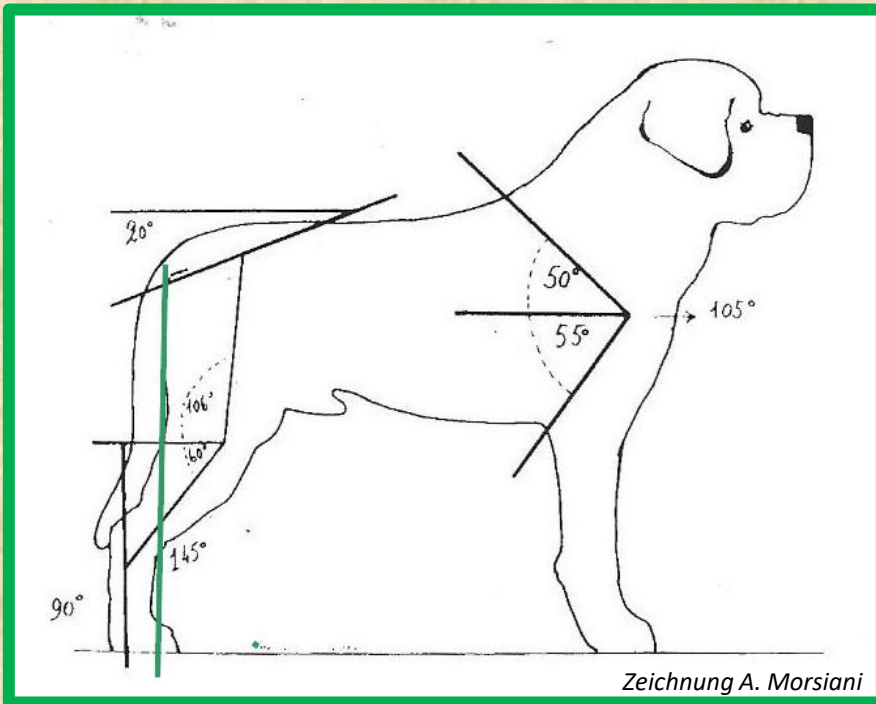
Unterarm: gerade, starkknochig, trocken bemuskelt.

Vordermittelfuß: von vorne gesehen senkrecht in der Verlängerung des Unterarms; von der Seite gesehen leicht abgewinkelt.

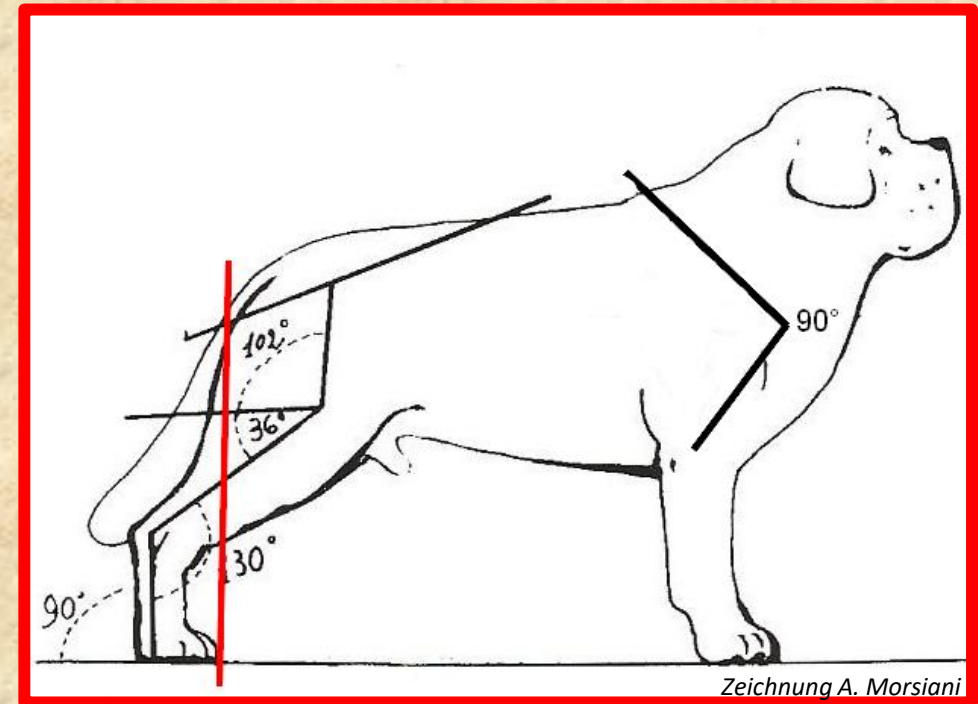
Vorderpfoten: breit, mit kräftigen, eng an einanderliegenden, stark gewölbten Zehen.



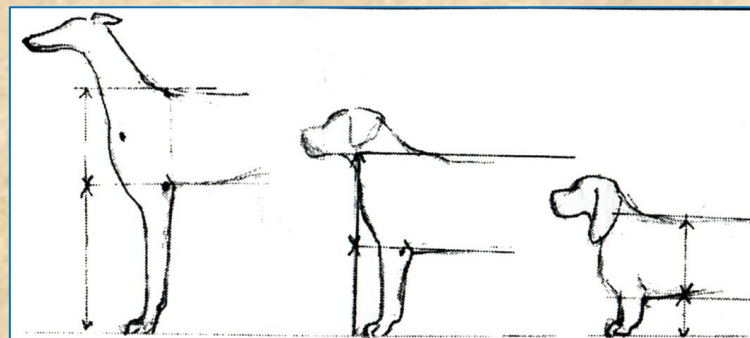
FESTE UND
ENGE PFOTEN



- DER SCHULTERWINKEL BETRÄGT ETWA 105 - 110 °.
- DER OBERARM IST LANG UND DIE GLIEDMAßEN SIND LANG.
- DAS BRUSTBEIN IST OHNE ÜBERMAß MARKIERT



- Der Schulterwinkel beträgt ca. 90°.
- Der Arm ist kurz und die Gliedmaßen sind kurz.
- Das Brustbein ist zu ausgeprägt



Die unterschiedlichen Höhen der Gliedmaßen bei verschiedenen Rassen

PFOTEN



Feiner
Knochenbau
Gerade Schulter



KATZENPFOTEN



Pfoten ein wenig offen



Lange Zehen



Gerader
Mittelfussknochen



Schwacher Mittelfuss,
zu lange Pfoten



Zu kurze, gespreizte Pfoten



Gespreizte Pfoten



Nach vorn knickend
Lange Pfoten



Verformte Vorderhand



*Der Bernhardiner ist ein Bergarbeitshund.
Ein zu feiner oder im Gegenteil zu starker Knochenbau ist
nicht rassetypisch.*

HINTERE GLIEDMASSEN

Allgemeines: mäßig gewinkelt und muskulös; Hinterläufe von hinten gesehen parallel, nicht eng stehend.

Oberschenkel: kräftig, muskulös, Keulen breit.

Kniegelenk: gut gewinkelt, weder aus- noch einwärts gedreht.

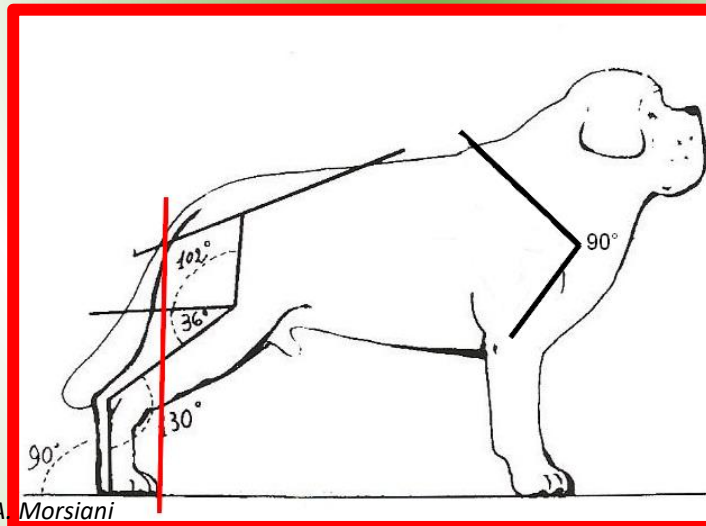
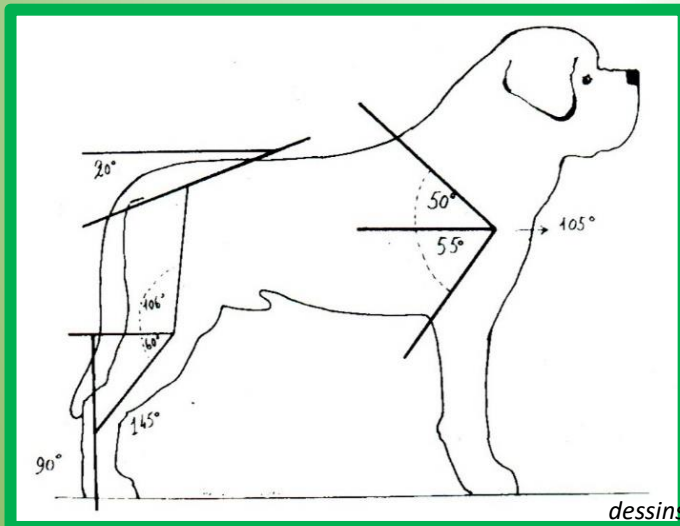
Unterschenkel: schräg gestellt, ziemlich lang.

Sprunggelenk: leicht gewinkelt, fest.

Hintermittelfuß: von hinten gesehen gerade und parallel gestellt.

Hinterpfoten: breit, mit kräftigen, eng an einander liegenden, stark gewölbten Zehen.

Afterkrallen toleriert, sofern sie den Bewegungsablauf nicht behindern.





TYPISCHE , KORREKTE HINTERHANDWINKELUNG



*Zu Steile Hinterhand,
Schwacher Rücken*



Winkelung für einen Berghund viel zu stark ausgeprägt, Bein zu lang, Sprunggelenk zu kurz, Standfestigkeit außerhalb des Körpers. Rückstufung um 2 Bewertungsnoten



AKZEPTABLE WINKELUNG FÜR EINEN BERGHUND, WENN DER RÜCKEN STARK UND DIE BEWEGUNG FUNKTIONAL IST



*Invertiertes Sprunggelenk :
Hund mit einer offenkundigen
physischen Anomalie
DISQUALIFIZIEREND!*



Lange Pfoten



*Gespreizte,
ausgedrehte Pfoten,*

GANGWERK

Harmonischer, ausgreifender Bewegungsablauf mit gutem Schub aus der Hinterhand, wobei der Rücken stabil und ruhig bleibt. Vorder- und Hinterpfoten werden geradlinig vorgesetzt.



Der Kopf wird in der Bewegung tief getragen.

Eine zu hohe Kopfhaltung ist unnatürlich und sollte nicht gefördert werden, auch wenn sie spektakulär ist.

Außerdem widerspricht eine solche Präsentation dem Tierschutz.

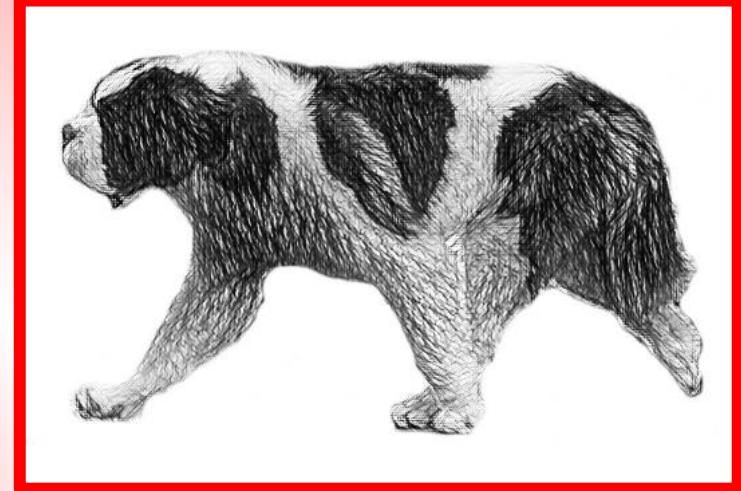
Die Bewegung ist flüssig und effizient, nicht hoch schreitend oder „schäferhundartig“.



Spektakuläre Bewegung eines Showhundes mit zu starker hinterer Winklung, nicht rassetypische Gangart, zu viel Schwung



Zu hohe Kopfhaltung



Schwerfälliges und belastendes Gehen



Der Rücken eines stark übergewichtigen Hundes ist in den Gängen nicht stabil und rollt in der Bewegung: Das ist untypisch für die Rasse. Der Rücken ist fest in den Gangarten.



Passgang

HAARKLEID

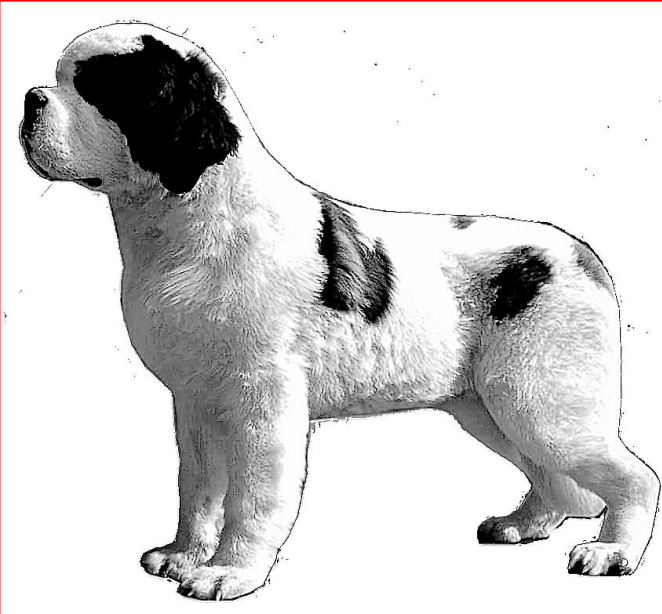
1. Varietät Kurzhaar (Stockhaar): Deckhaar dicht, glatt, anliegend und derb. Unterwolle reichlich. Keulen leicht behost, Rute dicht behaart.

2. Varietät Langhaar :

Mittellanges, gerades Deckhaar mit reichlich Unterwolle. Gesicht und Ohren kurz behaart; über Hüfte und Kruppe meistens etwas gewellt. Vorderläufe mit Befederung; stark behoste Keulen. Rute buschig.



- Langhaar-Variante: gerades, mittellanges Deckhaar; reichlich Unterwolle



Aufgerichtetes Fell, das exzessives Trimmen ermöglicht, ist atypisch



Gewelltes Haar

*Bei einer korrekten Haaranlage ist es nicht möglich, das Fell gegen den Strich zu trimmen.
Das typische Fell liegt an, damit es den Wetterbedingungen in den Bergen standhalten kann.*

Farbe: Grundfarbe weiß mit kleineren oder größeren klaren roten Platten (Plattenhunde) bis durchgehend klaren zu dunkel roten Decken über Rücken und Flanken (Mantelhunde).

Zerrissener Mantel (mit Weiß durchbrochene Decke) gleichwertig.

Gestromtes Rotbraun zulässig. Braungelb toleriert. Dunkle Verbrämung am Kopf erwünscht.

Anflug von schwarzen Schattierungen.

Vorgegebene weiße Abzeichen : Brust, Pfoten, Rutenspitze, Nasenband, Blesse und Genickfleck.

Erwünschte Abzeichen : weißer Kragen, symmetrische dunkle Maske.





FELLVARIATIONEN BEIM KURZHAAR



Alle diese Zeichnungen sind gleichwertig



FELLVARIATIONEN BEIM LANGHAAR



Alle diese Zeichnungen sind gleichwertig



Zu starke schwarze Verbrämung



Ausgeprägte Tüpfelung des Kopfes und der Gliedmaßen





*Alle diese Masken sind erlaubt.
Die symmetrische Maske wird angestrebt und auf Ausstellungen bevorzugt.*



GRÖSSE

Widerristhöhe :

Mindestmaß Rüden: 70 cm. Mindestmaß Hündinnen: 65 cm.

Höchstmaß Rüden: 90 cm. Höchstmaß Hündinnen: 80 cm.

Hunde, welche das Höchstmaß überschreiten, werden in ihrer Beurteilung nicht abgewertet, sofern sie in ihrer Gesamterscheinung harmonisch wirken und ein korrektes Gangwerk aufweisen.



Zögern Sie nicht, im Zweifelsfall zu prüfen.

Manche Hunde gleichen zu kurze Gliedmaßen durch einen zu langen Hals aus. Nur der Kopf hat die richtige Höhe!

Das Verhältnis von Grösse zu Formgewicht beträgt etwa :

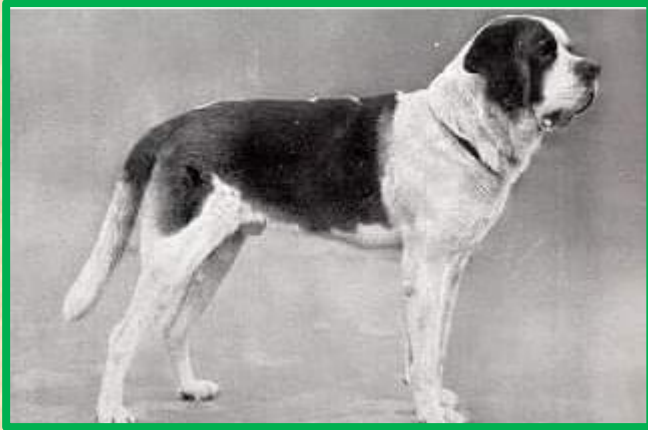
- 1 für einen Rüden (80 kg bei 80 cm)*
- 0,8 für eine Hündin (60 kg bei 75 cm)*

*UND NUN IST ES AN IHNEN,
DISKUTIEREN SIE!*

*Diese zwei Hunde haben an der selben Ausstellung
unter dem gleichen Richter gewonnen.*



4 CHAMPIONS ...



1930



1961

Wenn der FCI-Standard eingehalten wird, bleibt der Typ derselbe



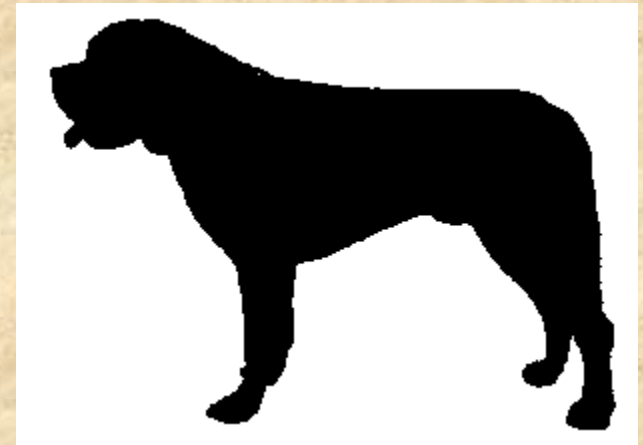
2010

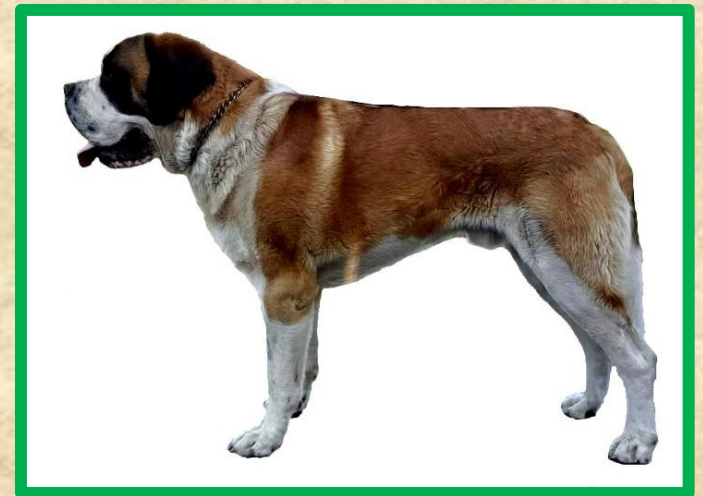
*Warum ein solcher
Unterschied?*



2010

*Der Bernhardiner ist kein rot-weißer Neufundländer ...
Wenn man die Silhouette sieht, muss man die Rasse erkennen können!!!*





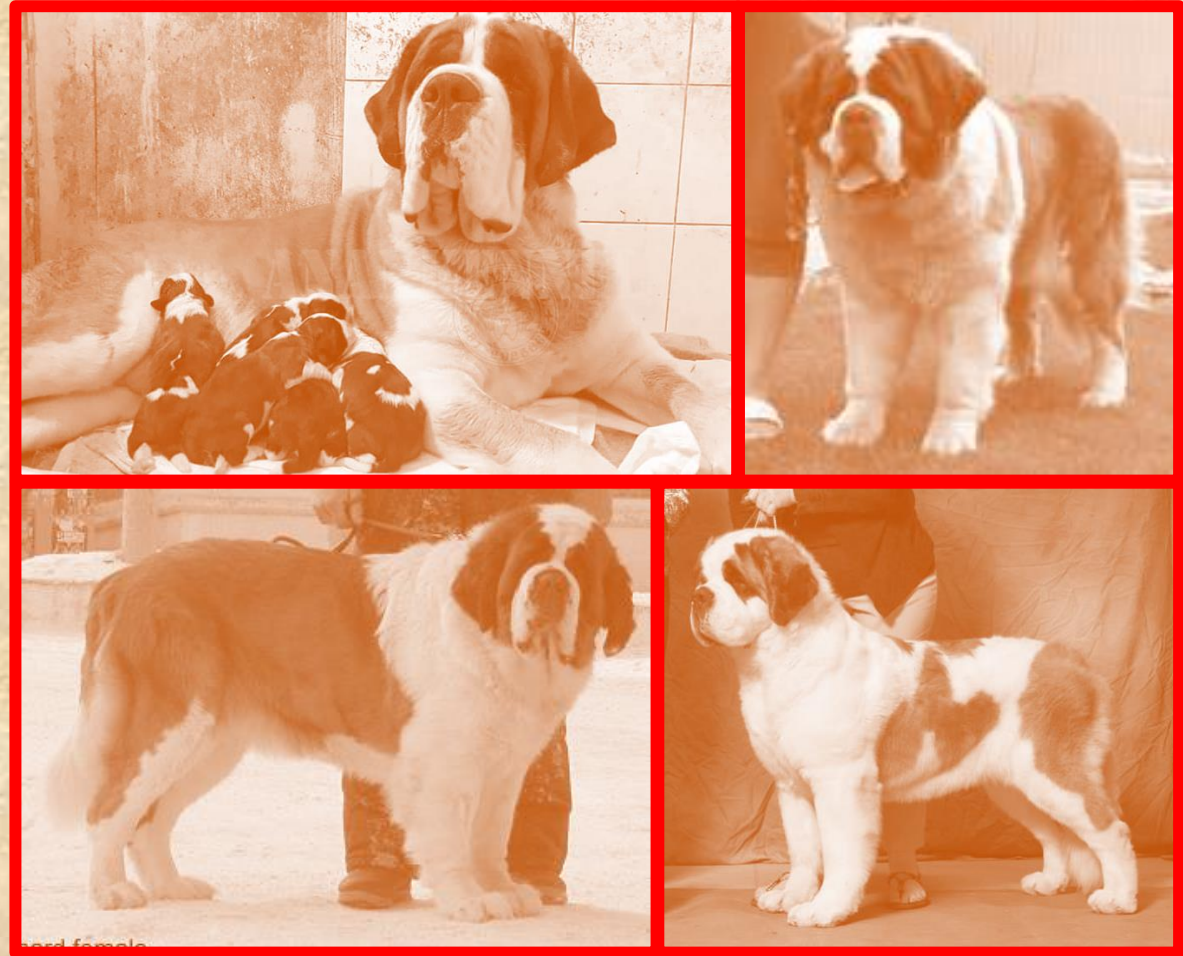
FEHLER

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Mangelndes Geschlechtsgepräge.
- Unharmonische Gesamterscheinung.
- Zu kurzer oder zu langer Fang.
- Nach außen fallende Lefzen am Unterkiefer.
- Fehlende Zähne (außer PM1 und M3). Kleine Zähne (speziell Schneidezähne).
- Leichter Vorbiss.
- Helle Augen.
- Mangelhafter Lidschluss.
- Senkrücken, Karpfenrücken.
- Überbaute oder stark abfallende Kruppe.
- Auf dem Rücken gerollt getragene Rute.
- Fehlen vorgegebener Abzeichen
- Fehlerhaftes Gangwerk.
- Kraushaar
- Unvollständige oder fehlende Pigmentierung des Nasenschwamms, um die Nase herum, an den Lefzen und an den Augenlidern.
- Fehlerhafte Grundfarbe, z.B. rot-braune Tupfen oder Spritzer im Weiß.

Vorsicht vor Geschlechtsdysmorphie!

Auf den ersten Blick sollte man einen Rüden von einer Hündin unterscheiden können ...



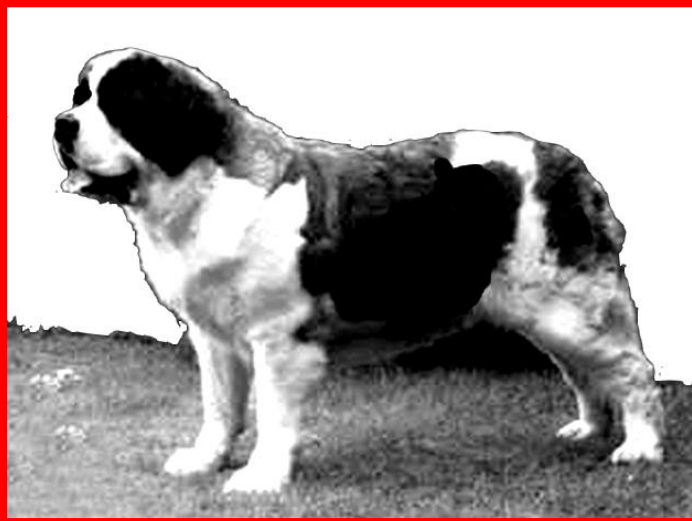
(Alle diese Fotos sind Fotos von Hündinnen!)

SCHWERE FEHLER

- Im Verhältnis zur Grösse zu kurze Läufe (Kurzbeinigkeit).
- Starke Faltenbildung an Kopf und Hals.
- Krumme oder stark ausgedrehte Vorderläufe.
- Steile, O-beinige oder kuhhessige Hinterhand.

Senkung um 2 Bewertungsnoten

KANN UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ANSPRUCH AUF DAS CAC/CACIB ERHEBEN.

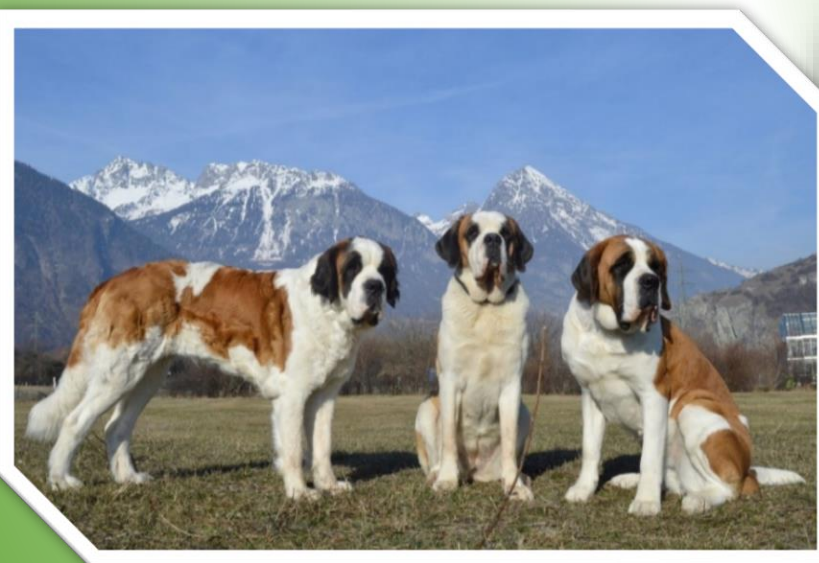
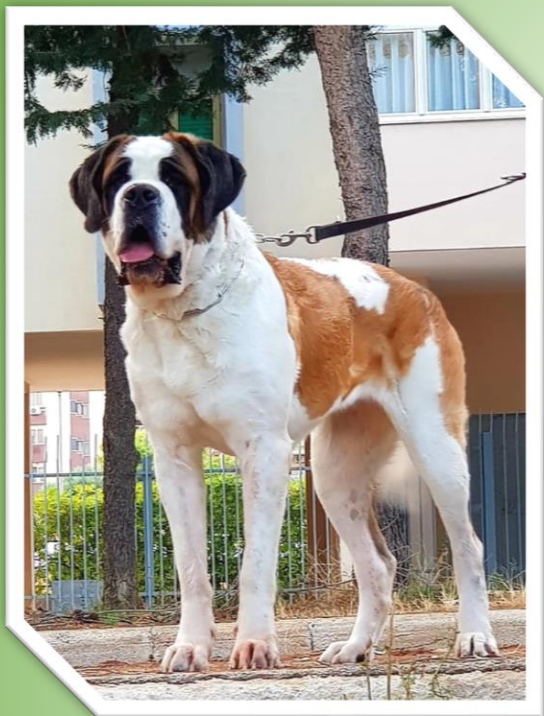


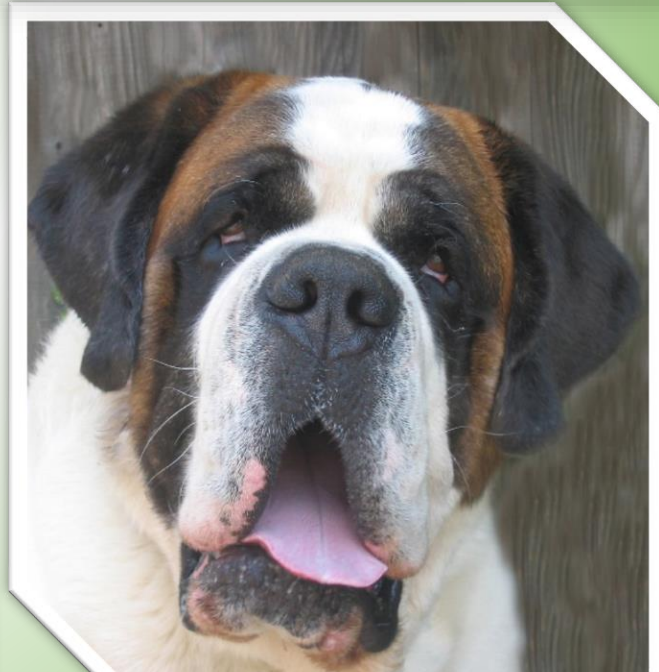
DISQUALIFIZIERENDE FEHLER

- Aggressiv oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- Wesenschwäche.
- Rückbiss, ausgeprägter Vorbiss.
- Blaues Auge (Glasauge).
- Ektropium, Entropium.
- Vollständig weisses oder vollständig rotbraunes Haarkleid (Fehlen der Grundfarbe).
- Andersfarbiges Haarkleid sowie Rotnasen (unpigmentierter Nasenschwamm)
- Nichterreichen der Mindestgrösse.

Bewertung: **DISQUALIFIZIERT**

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Nur gesunde Hunde, die in der Lage sind, die Funktionen zu erfüllen, für die sie ausgewählt wurden, und deren Körperbau rassetypisch ist, dürfen zur Zucht verwendet werden.







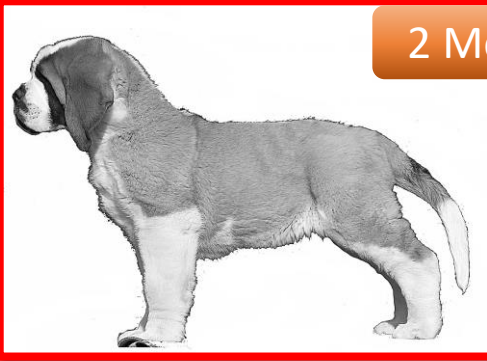


ENTWICKLUNG EINES JUNGHUNDES

*Es ist normal, dass ein in der Jugendklasse vorgestellter Hund noch nicht "fertig" ist.
Der Körper des Bernhardiners entwickelt sich bis zum Alter von drei Jahren, insbesondere bei Rüden.*



Ein Welpen, der schon in jungen Jahren schwer ist, wird mit zunehmendem Alter nur noch schwerer.



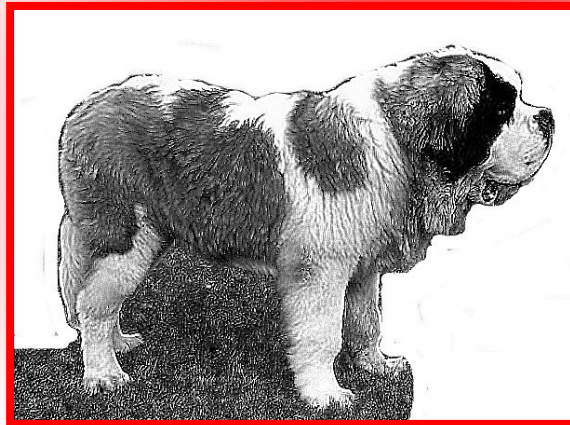
2 Monate



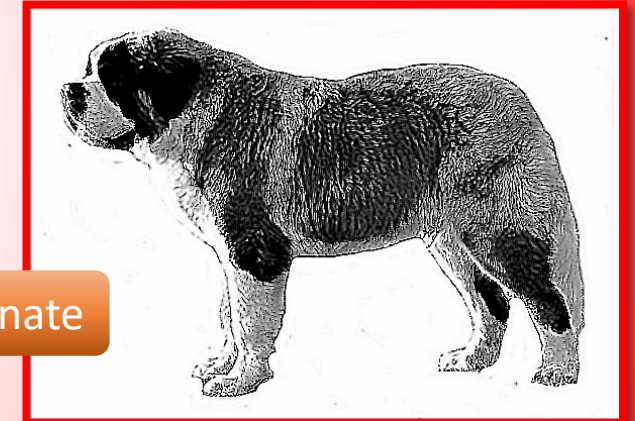
3 Monate



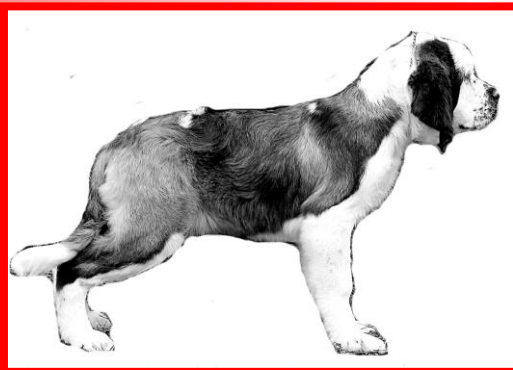
5 Monate



6 Monate



13 Monate



*Zu starke Winkelungen beim Welpen
bleiben auch beim Erwachsenen zu
stark.*



DIE SELBE HÜNDIN

von 6 Monaten bis 9 Jahren (Mutter von 4 Würfen)

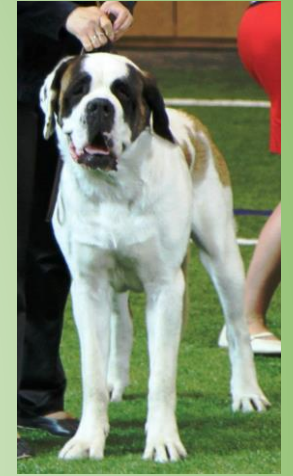
6 Monate



11 Monate



12 Monate



16 Monate



3 Jahre



6 Jahre



9 Jahre





Ein Jugendlicher sollte nicht so reif sein wie ein Erwachsener. Er durchläuft eine Phase der Adoleszenz, bevor er ab dem Alter von drei Jahren voll ausgereift ist.

Hier sind Veteranen, die über acht Jahre alt sind und immer noch perfekte Körperproportionen haben.

11 Jahre



9 Jahre

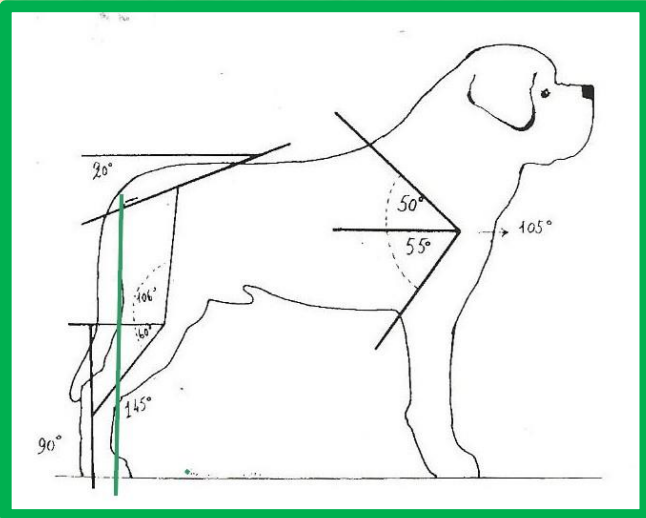




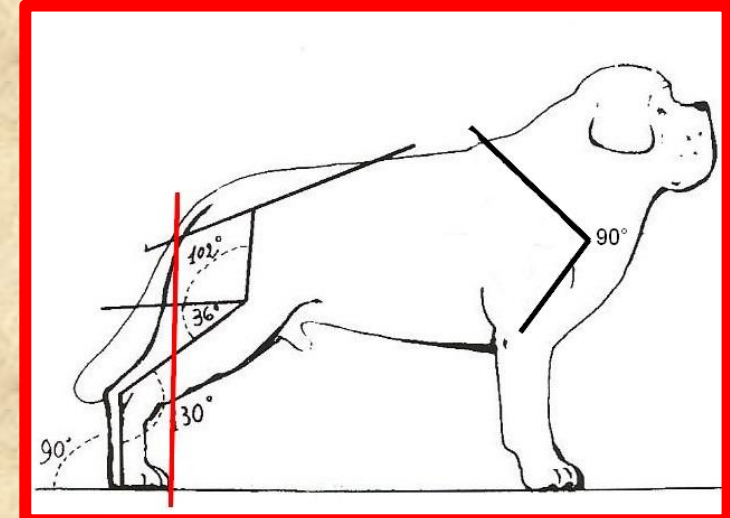




Zusammenfassung



- Brustkorbhöhe/Widerristhöhe: **45/55 bis 50/50**.
- Oberarm **länger** als das Schulterblatt
- Verhältnis von Schnauze zu Kopf: etwas **über** 1/3
- **Deutlich** ausgeprägte Stirnfurche
- Leicht **gewölbter** Schädel im Profil
- Oberlinien des Schädels, der Schnauze und der Nase: **gerade**, von vorn gesehen.
- **Mäßige** Winkelungen
- Flüssige, effiziente Bewegung **ohne Übertreibung**



- Brustkorb-/Widerristhöhe mehr als 50/50 hier 60/40
- Kurzer Arm; niedrigbeiniger Hund
- Verhältnis von Schnauze zu Kopf deutlich unter 1/3
- Stirnfurche ausgefüllt oder verwaschen
- Schädel im Profil flach; parallele Kopflinien
- Obere Linien des Schädels, der Schnauze und der Nase: rund, von vorn gesehen
- Hinterhand zu weit nach hinten gestellt
- schäferhundähnliche Bewegung

die W.U.S.B.

Präsidenten

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| - Hans ZIMMERLI (CH) | 1967-1970 |
| - Albert DE LA RIE (CH) | 1970-1973 |
| - Peter Paul SCHMIDLIN (CH) | 1973-1988 |
| - Ottmar KUTTENKEULER (D) | 1988-1990 |
| - Ko DE GRAAF (NL) | 1991-1992 |
| - Joseph VAN HUMMELEN (B) | 1992-1996 |
| - Wolfgang KETZLER (D) | 1996-2015 |
| - Ruedi THOMANN (CH) | 2015-2018 |
| - Didier BASSET (F) | 2018- ... |

Ehrenpräsidenten

- Peter Paul SCHMIDLIN (CH)
- Wolfgang KETZLER (D)

Ehrenmitglieder

- Albert DE LA RIE (NL/CH)
- Cloo DE VRIES (NL)
- Roland HANS (CH)
- Katharina HEIBERG (N)
- Jan VAN DE BELT (NL)
- Kari AUGESTAD (E)
- Annegret SPLINTER (D)
- Christian TESSIER (F)

WUSB Vorstand

- Didier BASSET (F) – Präsident
- Annegret SPLINTER (D) – Vizepräsidentin
- Ann DE LAET (B) – 1. Sekretärin
- Reto WIEDERKEHR (CH) – Kassenwart
- Ane CHRISTIANSEN (DK) – 2. Sekretärin
- Ellen WASSMANN (D) – 3. Sekretärin

Mitgliedsländer WUSB

A- Autriche 	Österreichischer Klub für St. Bernhardshunde	EST-Estonie 	- Aretus Klubi Eesti Bernhardiin - Eesti Bernhardiini Tõuühing	N-Norvège 	Norsk Sankt Bernhard Klubb
AUS-Australie 	The Saint Bernard Club of NSW	F-France 	Club Français du Saint Bernard	NL-Pays Bas 	Hollandse Sint Bernard Club
B-Belgique 	Belgische St Bernard Club/Club Belge du St Bernard	FIN-Finlande 	Bernhardinkoirayhdistys ry	P-Portugal 	- Associação Portuguesa Dos Amigos Do Cão São Bernardo - Clube Portugues do Cao de Sao Bernardo
CH-Suisse 	Schweizerischer St.-Bernhards-Club	GB-Angleterre 	English Saint Bernard Club	SLO-Slovénie 	Slovenski klub za velike pasme in molose
CZ-République Tchèque 	Klub chovatelů svatobernardských psů	I-Italie 	Club Italiano San Bernardo "Antonio Morsiani"	SK-Slovaquie 	Klub chovatelů Svätobernardských psů
D-Allemagne 	- St. Bernhards-Klub e.V. - Bernhardiner Club Deutschland	IRL-Irlande 	Saint Bernard Club of Ireland	USA-Etats Unis 	Saint Bernard Club of America
DK-Danemark 	Dansk Skt. Bernhard Klub	L-Luxembourg 	Club du St. Bernard et des Bouviers Suisses	ZA-Afrique du Sud 	Saint Bernard Club of Transvaal
E-Espagne 	Club Español del Perro de San Bernardo	LV-Lettonie 	Latvian Central Club of St. Bernards and Leonbergers		

**Auf Wiedersehen ...
und danke, dass Sie uns helfen, unseren Bernhardiner
typisch und gesund zu halten !**



© Alle Rechte für Vervielfältigung, Bearbeitung und Übersetzung, ganz oder teilweise, für alle Länder vorbehalten. Die W.U.S.B. ist alleiniger Inhaber der Rechte und verantwortlich für den Inhalt dieses Buches. Das Gesetz über geistiges Eigentum verbietet Kopien oder Vervielfältigungen, die für eine kollektive Nutzung bestimmt sind. Jede vollständige oder teilweise Darstellung oder Vervielfältigung durch ein beliebiges Verfahren ohne die Zustimmung des Autors oder seiner Rechtsnachfolger ist rechtswidrig und stellt eine Fälschung im Sinne der Artikel L.335-2 ff. des Gesetzes über geistiges Eigentum (Code de la propriété intellectuelle) dar. Die W.U.S.B. erlaubt die F.C.I. und die S.K.G., es zu veröffentlichen und zu verbreiten.